

Beschluss der FIBAA-Zertifizierungskommission für Zertifikats- und Weiterbildungskurse



16. Sitzung am 30. Januar 2020

Projektnummer:	19/028
Weiterbildungsorganisation:	Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V., Dresden
Standort:	Dresden
Zertifikatskurse:	Verwaltungs-Betriebswirt (VWA) Betriebswirt (VWA)

Die FIBAA-Zertifizierungskommission für Zertifikats- und Weiterbildungskurse hat wie folgt beschlossen:

Der Zertifikatskurs wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der Sonderbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für zertifizierte Weiterbildungskurse vom 01.01.2012 in der jeweils zum Vertragsschluss geltenden Fassung unter fünf Auflagen für fünf Jahre zertifiziert.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Zertifizierungszeitraum: 30. Januar 2020 bis 19. Januar 2025

Auflagen:

- Auflage 1
Für Ausnahmefälle bei den Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 2 der Prüfungsordnung sind Kriterien in der Ordnung festzulegen (siehe Kapitel 2).
- Auflage 2
Die den Lehrenden obliegenden Rechte und Pflichten sind vertraglich zu regeln (siehe Kapitel 2).
- Auflage 3
Die SVWA formuliert Learning Outcomes in den Modulbeschreibungen entsprechend den Vorgaben des ECTS-Leitfadens und ergänzt die Informationen zumindest um die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls sowie um Literaturempfehlungen (siehe Kapitel 3.1).
- Auflage 4
Der Workload wird systematisch und regelmäßig überprüft (siehe Kapitel 3.1).
- Auflage 5
Die SVWA regelt Wiederholungsmöglichkeiten für Modul(teil)-Prüfungen in ihrer Prüfungsordnung (siehe Kapitel 3.1).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 29. Oktober 2020 nachzuweisen.

Gutachterbericht

Anbieter:

Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie
e.V., Dresden

Zertifikatskurse:

1. Verwaltungs-Betriebswirt (VWA)
2. Betriebswirt (VWA)

Anforderungsniveau des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen:

Niveau 6

Kurzbeschreibung der Zertifikatskurse:**Verwaltungs-Betriebswirt**

Der Kurs richtet sich an Berufstätige in der Öffentlichen Verwaltung, die eine wirtschaftlich- oder verwaltungsorientierte Erstausbildung absolviert haben und die Übernahme von Führungsaufgaben in der öffentlichen Verwaltung oder im Non-Profit-Bereich anstreben. Die Kursteilnehmer erfahren eine generalistische Ausbildung, die geprägt ist durch die Vermittlung vertiefter Kenntnisse des privaten und öffentlichen Rechts, der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Verwaltungswissenschaften. Das Studium ist eingebettet in die Vermittlung von Schlüssel- und Methodenkompetenzen sowie die Befassung mit den ökonomischen und sozialen Implikationen des Verwaltungshandelns.

Betriebswirt

Der Kurs richtet sich an Berufstätige mit einer Erstausbildung mit wirtschaftlichem oder administrativem Profil. Zielsetzung des Kurses ist es, die Teilnehmer zu fachlich versierten Generalisten mit ökonomischen, juristischen und sozialen Kompetenzen heranzubilden, die sie befähigen, Führungsaufgaben sowohl in öffentlichen als auch privatwirtschaftlichen Unternehmen auszuüben. Dementsprechend steht die Vermittlung vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, des privaten und öffentlichen Rechts sowie methodischer und sozialer Kompetenzen und Skills im Fokus.

Datum der Verfahrenseröffnung:

15. April 2019

Datum der Einreichung der Unterlagen:

11. Oktober 2019

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO)

17. Dezember 2019

Zertifizierungszeitraum:

30. Januar 2020 bis 19. Januar 2025

Zertifizierungsart:

Zertifizierung

Studienform:

Teilzeit

Erstmaliger Start des Zertifikatskurses:

1990

Start zum (Turnus des Kurses):

Wintersemester

Aufnahmekapazität:

unbegrenzt

Kursanfängerzahl:

25 im Durchschnitt

Umfang der ECTS-Punkte des Zertifikatskurses:

wahlweise 74 oder 105

Stunden (Workload) pro Credit:

25

Angestrebtes Niveau gemäß dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR):
Niveau 6

Ablauf des Zertifizierungsverfahrens¹

Am 15. April 2019 wurde zwischen der FIBAA und der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V. (SVWA) ein Vertrag über die Zertifizierung der wissenschaftlichen Weiterbildungskurse „Verwaltungs-Betriebswirt (VWA)“ sowie „Betriebswirt (VWA)“ geschlossen. Am 11. Oktober 2019 übermittelte die SVWA einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Weiterbildungskurse umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Zertifizierung von Weiterbildungskursen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der SVWA her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Professor Dr. Joachim von Kiedrowski

Leiter der Berufsakademie Hamburg
Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
(u.a. Qualitätsmanagement, Organisationslehre,
Wissensmanagement, Unternehmensführung)

Professor Dr. Reinhard Hünerberg

Universität Kassel
Professor em. für Marketing
(u.a. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
Internationales Management, Marketing, Kommunikation)

LL.M. (Com.) Julia Titze

Vonovia Modernisierungs GmbH
Referentin der Geschäftsführung,
Operative Compliance Verantwortliche

Julian Schubert

Universität Erfurt sowie Hochschule der Bundesbank
Studierender im Master-Studiengang Staatswissenschaft
an der Universität Erfurt, abgeschlossen: Bachelor Staatswissenschaften.
Duales Studium an der Hochschule der Bundesbank
im Programm Zentralbankwesen

FIBAA-Projektmanager:

Hermann Fischer
Ministerialdirigent a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 17. Dezember 2019 in den Räumen der SVWA in Dresden durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gab das Gutachterteam gegenüber Vertretern der SVWA ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der SVWA am 30. Dezember 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die SVWA übermittelte ihre Zustimmung zum Gutachten am 07. Januar 2020.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung²

Die Zertifikatskurse „Verwaltungs-Betriebswirt (VWA)“ und „Betriebswirt (VWA)“ der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V. erfüllen mit wenigen Ausnahmen die FIBAA-Anforderungen für Zertifikatskurse und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 30. Januar 2020 bis 19. Januar 2025 unter fünf Auflagen zertifiziert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam hinsichtlich des Zulassungsverfahrens, der Modulbeschreibungen, der Überprüfung des Workload und einer Ergänzung der Prüfungsordnung im Hinblick auf die Wiederholbarkeit von Modul(teil)-Prüfungen. Daher empfehlen sie, die Zertifizierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

- Auflage 1
Für Ausnahmefälle bei den Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 2 der Prüfungsordnung sind Kriterien in der Ordnung festzulegen (siehe Kapitel 2).
- Auflage 2
Die den Lehrenden obliegenden Rechte und Pflichten sind vertraglich zu regeln (siehe Kapitel 2).
- Auflage 3
Die SVWA formuliert Learning Outcomes in den Modulbeschreibungen entsprechend den Vorgaben des ECTS-Leitfadens und ergänzt die Informationen zumindest um die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls sowie um Literaturempfehlungen (siehe Kapitel 3.1).
- Auflage 4
Der Workload wird systematisch und regelmäßig überprüft (siehe Kapitel 3.1).
- Auflage 5
Die SVWA regelt Wiederholungsmöglichkeiten für Modul(teil)-Prüfungen in ihrer Prüfungsordnung (siehe Kapitel 3.1).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 29. Oktober 2020 nachzuweisen.

Das Gutachterteam sieht Weiterentwicklungspotenzial für den Zertifikatskurs zu folgenden Aspekten:

- Das Gutachterteam empfiehlt, die Herstellung internationaler Bezüge im Curriculum nach Möglichkeit auszubauen (siehe Kapitel 1.2).
- Das Gutachterteam empfiehlt, durch den Einsatz von Blended Learning- und Fernstudienkomponenten sowie – soweit dies irgend möglich ist – die Zusammenführung derzeit dislozierter Inhalte die Schwächen der rollierenden Zulassung zu mildern (siehe Kapitel 3.1).
- Das Gutachterteam empfiehlt, die Konfiguration und Platzierung des „Integrationsmoduls“ zu überprüfen (siehe Kapitel 3.2).
- Das Gutachterteam empfiehlt zu überprüfen, ob sich in Teilmodule untergliederte Module jedenfalls dort zu integrierten Gesamteinheiten zusammenfassen lassen, wo sie in einem Semester lozieren (siehe Kapitel 3.2).

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

- Das Gutachterteam empfiehlt, sich um Partnerschaften mit weiteren Hochschulen und Unternehmen verstärkt zu bemühen (siehe Kapitel 4.4).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Institution zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten.

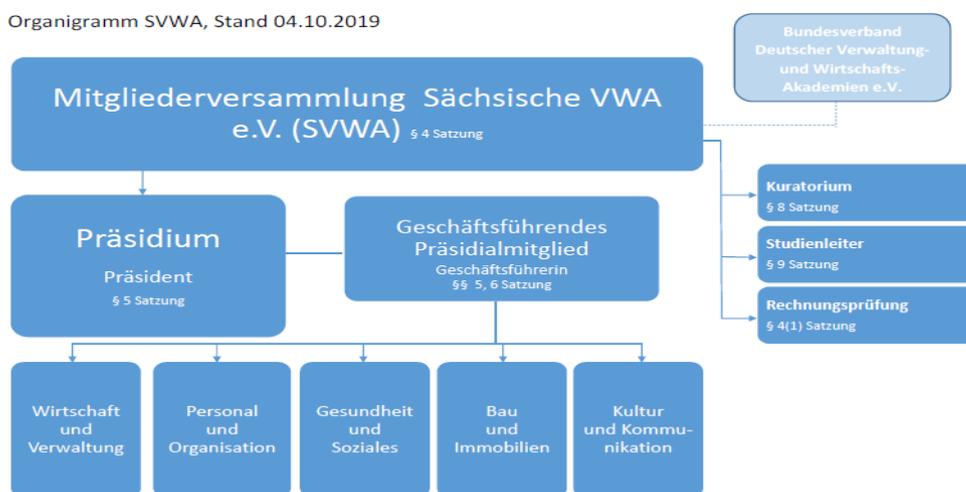
Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Sächsische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (SVWA) wurde 1991 als eingetragener Verein gegründet. Als privatrechtliche Körperschaft erfüllt sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke. Laut Satzung hat die SVWA die Aufgabe, „Fach- und Führungskräfte in Verwaltung und Wirtschaft auf den Gebieten der Rechts- und Verwaltungswissenschaften sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beruflich weiterzubilden“. Ihre Mitglieder sind:

- der Freistaat Sachsen
- die Städte Dresden, Bautzen, Görlitz
- der Vogtlandkreis
- die IHK Chemnitz
- der Kommunale Arbeitgeberverband
- der Paritätische Wohlfahrtsverband.

Über die Struktur des Vereins gibt das nachfolgend abgebildete Organigramm Auskunft:



Das höchste Gremium der SVWA ist die Mitgliederversammlung, die i.d.R. einmal jährlich tagt und die maßgeblichen strategischen, personellen und wirtschaftlichen Entscheidungen trifft.

Die SVWA hat derzeit 14 festangestellte Mitarbeiter, die den fünf Referaten

- Wirtschaft und Verwaltung
- Personal und Organisation
- Gesundheit und Soziales
- Bau und Immobilien
- Kultur und Kommunikation

zugeordnet sind und in denen sich das Themenspektrum der SVWA widerspiegelt. Referatsübergreifende Arbeitsbereiche sind die Geschäftsführung, die Buchhaltung/Innere Organisation und Aufgaben des Technischen Mitarbeiters. Die hier zu beurteilenden Diplom-Zertifikats-Kurse ressortieren im Referat Wirtschaft und Verwaltung.

Das Weiterbildungsportfolio der SVWA umfasst – neben den hier gegenständlichen Zertifikatskursen – eine Vielfalt unterschiedlicher thematischer und struktureller Formate. Zu nennen sind insbesondere die Verwaltungsangestellten-Lehrgänge in den Stufen I und II, diverse Fachstudiengänge oder Kompaktkurse, die auf spezialisierten Kompetenzerwerb fokussiert sind (z.B. Personalmanagement) sowie Weiterbildungsangebote in Seminarform und in Gestalt von Fachtagungen, mit denen die SVWA im Rahmen von ca. 650 thematischen Angeboten etwa 8.000 Teilnehmer jährlich erreicht.

Die zentrale Bedeutung kommt nach Auskunft der SVWA indessen den hier zu betrachtenden VWA-Diplomen zum Verwaltungs-Betriebswirt bzw. Betriebswirt zu. Die SVWA folgt in diesem Angebot, wie sie ausführt, den Rahmenordnungen des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien e.V., dessen Mitglied sie ist. Darüber hinaus verfügt die SVWA für den aktuellen Zeitraum bis 2021 über eine AZAV-Trägerzertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) durch die ICG Zertifizierung GmbH (International Certification Group GmbH).

Die SVWA hat ihre Hauptgeschäftsstelle in Dresden, darüber hinaus ist sie an den Standorten Chemnitz, Görlitz und Leipzig aktiv sowie nachfrageabhängig an zahlreichen Veranstaltungsorten im Freistaat Sachsen. Die beiden Diplom-Kurse, die Gegenstand dieses Verfahrens sind, werden in Dresden und Chemnitz angeboten.

Weiterentwicklung der Zertifikatskurse, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Die SVWA bietet die Zertifikatskurse „Verwaltungs-Betriebswirt“ und „Betriebswirt“, die mit einem Diplom abschließen, seit 1990 an. Es kam darauf an, für das in den neuen Bundesländern eingeführte neue Verwaltungs- und Rechtssystem einen enormen Aus- und Weiterbildungsbedarf zu decken und nahezu jeden Mitarbeiter in seinem Arbeitsbereich in einem neuen Rechts- und Verwaltungssystem zu schulen. Mit Einrichtung neuer Weiterbildungseinrichtungen und von Ausbildungsangeboten an den Hochschulen im Fortgang der 90er Jahre, mit der Öffnung des Zugangs zum Hochschulstudium für Bewerber ohne Abitur und der Etablierung berufsbegleitender Programme sowie der mit dem Bologna-Prozess verknüpften Anrechnungsmöglichkeiten und Durchlässigkeiten erwuchs der Verwaltungsakademie eine starke Konkurrenz, die zu einem deutlichen Rückgang der Teilnehmerzahlen führte. Die SVWA reagierte in den Jahren 2011 und 2013 mit einer grundlegenden inhaltlichen und strukturellen Neugestaltung der beiden Diplom-Programme. Unter Beibehaltung des Rahmens der Ordnung des Bundesverbandes konzipierte sie die Inhalte der Kurse in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz passförmig zu den dort weiterführenden Bachelor Programmen „Management“ (B.Sc.) sowie „Public Sector Management“ (B.Sc.). In einem Kooperationsvertrag mit der TU Chemnitz ist vereinbart, dass Teilnehmer des Zertifikats-Kurses „Betriebswirt“ nach erfolgreichem Abschluss von 13 Modulen und dem Erwerb von 105 ECTS-Punkten an der TU Chemnitz unter Anrechnung der an der SVWA erlangten 105 ECTS-Punkte weiterstudieren können und nach Erwerb weiterer 75 ECTS-Punkte im Bachelor-Studiengang „Management“ der TU Chemnitz nach erfolgreicher Abschlussprüfung den akademischen Abschluss eines Bachelor of Science erlangen. Dasselbe gilt für Teilnehmer im SVWA Zertifikats-Kurs „Verwaltungs-Betriebswirt“, die unter entsprechenden Voraussetzungen im Bachelor-Studiengang „Public Sector Management“ (B.Sc.) der TU Chemnitz den Abschluss eines Bachelor of Science erwerben können. Mit der Herstellung curricularer Konkordanz mit den verknüpften Angeboten der TU Chemnitz ging eine strukturelle Ausrichtung am Bologna-Prozess einher. So wurden die Diplom-Kurse durch die Zusammenfassung eigenständiger Studieneinheiten zu Modulen, die mit ECTS-Punkten ausgestattet sind. Auch orientieren sich die Modulbeschreibungen den Angaben der SVWA zufolge am ECTS User's Guide.

Trotz dieser Maßnahmen sah sich die Akademie in Ansehung der sinkenden Bewerberzahlen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit veranlasst, eine weitere bedeutsame strukturelle Anpassung vorzunehmen. So wurde ab 2016 die Immatrikulation „rollend“ organisiert, so dass jeweils zum Wintersemester ein Einstieg möglich ist und die Studiengruppen sich aus Studierenden im 1., 3. und 5. Matrikel zusammensetzen (siehe im Einzelnen hierzu unter Kapitel 3.1).

Die Hochschule hat die nachfolgend abgebildete studentische Statistik vorgelegt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kurs-anfänger-zahlen	227	170	251	134	80	94	80	57	42	52	45
Dresden	135	101	116	82	80	48	34	23	26	36	22
Chemnitz	92	69	75	52	-	46	34	34	16	16	23
Görlitz	-	-	60	-	-	-	12	-	-	-	-
weiblich	144	106	165	76	39	56	54	33	26	33	26
männlich	83	64	86	58	41	38	26	24	16	19	19
Verteilung auf V und W	88/ 139	64/ 106	85/ 166	43/ 91	21/ 59	40/ 54	33/ 47	16/ 41	24/ 18	29/ 23	28/ 17
Absolventen-zahlen	188	144	203	111	66	81	69	(43)			
Erfolgsquote in Prozent	82,8	84,7	80,8	81,1	82,5	86,1	86,2	*			
Abschluss-note (Durchschnitt)	2,3	2,2	2,0	2,0	2,2	2,2	1,8	*			
Bemerkungen			GÖ neu		CH kein Start	CH Start		roll. SO			

Abbildung 1: Statistik Studierende VWA-Diplom

*aktueller Abschlussjahrgang

Der Diplomabschluss wird von 98% der Absolventen in der Regelstudienzeit von 3 Jahren erbracht.

Nach Auskunft der SVWA können die Programme mit den gegenwärtigen Teilnehmerzahlen wirtschaftlich betrieben werden. Um die Teilnehmerzahlen noch weiter zu stabilisieren, hat die SVWA mit der Landesgeschäftsstelle Dresden der DEBEKA eine Kooperation vereinbart. Die Kooperation sieht vor, dass die DEBEKA bei ihr in der Berufsausbildung befindliche Interessierte zum dualen Studium an die SVWA in eines der hier gegenständlichen Programme delegiert.

In Betrachtung der studentischen Statistik weist die SVWA auf die hohe Erfolgsquote, eine durchschnittlich gute Abschlussnote und die Einhaltung der dreijährigen Regelstudienzeit hin. Sie führt den Erfolg u.a. darauf zurück, dass die Auswertung und Umsetzung der Erkenntnisse aus der studentischen Lehrevaluation (siehe hierzu Kapitel 6) eine ständige Weiterentwicklung der Zertifikatskurse zur Folge gehabt habe, z.B. hinsichtlich der Konfiguration der Module oder der Implementierung von Blended Learning Komponenten.

Bewertung

Die von der SVWA unternommenen Schritte zur Stabilisierung und Sicherung ihrer Ausbildungsmission sind nachvollziehbar. Insbesondere die Kooperation mit der TU Chemnitz hat modellhaften Charakter. Sie bietet ein gutes Beispiel für die Schaffung integrativer, durchlässiger Strukturen im tertiären Bildungsbereich. Gleichmaßen aussichtsreich erscheint dem Gutachterteam die Kooperation mit Arbeitgebern. Das „rollierende“ Zulassungsverfahren, das die Kohorten der Matrikel 1, 3 und 5 jeweils in einem Modul zusammenführt, erscheint angesichts der niedrigen Anfängerzahlen als eine Möglichkeit, einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten. Hinsichtlich der Auswirkungen dieses Systems unter curricularen und strukturellen Aspekten wird auf die Ausführungen in Kapitel 3.1 verwiesen.

In der studentischen Statistik offenbart sich im Blick auf den dramatischen Rückgang der Studienanfängerzahlen seit 2009, welchen Schwierigkeiten sich die SVWA gegenüber sieht. Immerhin scheint seit 2016 eine gewisse Stabilisierung – auf relativ niedrigem Niveau – eingetreten zu sein und die Kooperation mit der TU Chemnitz begründet die Hoffnung, dass die damit geschaffene Möglichkeit, aufbauend auf dem SVWA-Abschluss auch noch einen Universitätsabschluss zu erlangen, sich auf die Bewerberzahlen positiv auswirkt. Die SVWA sollte mit geeigneten Partnern in Wirtschaft und Verwaltung Ausbildungskooperationen ein-

gehen, um die Attraktivität der Kurse zu steigern. Auf die Ausführungen in Kapitel 4.4 wird verwiesen.

Die ausgewiesenen Absolventenzahlen verweisen auf eine erfreulich hohe Erfolgsquote bei Einhaltung der Regelstudienzeit. Dies alles deutet auf eine enge fachliche und überfachliche Betreuung hin, durch die die Studierbarkeit des Zertifikatskurses gewährleistet wird. Die durchschnittlichen Abschlussnoten bewegen sich in einem fachüblichen Korridor. Ausländische Studierende nehmen an den Zertifikatskursen nicht teil. Die SVWA hat diesbezüglich darauf hingewiesen, dass ihre Studierenden überwiegend im öffentlichen Sektor berufstätig sind.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes (Asterisk-Kriterium)

Vorrangige Zielgruppe der beiden Zertifikatskurse sind Beschäftigte in der sächsischen Verwaltung (Staatsbehörden, Kommunen, Träger der Selbstverwaltung) sowie in privaten und öffentlichen Wirtschaftsunternehmen, die eine Erstausbildung abgeschlossen und bereits berufliche Erfahrungen gesammelt haben. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen unter Anwendung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden in ihrem beruflichen Umfeld Fach- und Führungsaufgaben in der Verwaltung oder Wirtschaft auszuüben. Dabei stehen den Teilnehmern zwei Modelle zur Auswahl. Das erfolgreiche Studium in einem der beiden Zertifikatskurse im Umfang von 74 ECTS-Punkten mit einem modularen Pflichtkanon führt zum Abschluss des Diplom-Verwaltungs-Betriebswirts (VWA) resp. Diplom-Betriebswirts (VWA), berechtigt aber nicht zur Fortsetzung des Studiums an der TU Chemnitz. Das erfolgreiche Studium im Umfang von 105 ECTS-Punkten berechtigt unter Anrechnung der mit dem VWA-Diplom erworbenen ECTS-Punkte zur Fortsetzung des Studiums an der TU Chemnitz in den Bachelor-Studiengängen „Public Sector Management“ (für Absolventen der SVWA mit dem Diplom „Verwaltungs-Betriebswirt“) bzw. „Management“ (für Absolventen der SVWA mit dem Diplom „Betriebswirt“). Nach erfolgreichem Studium im jeweiligen Studiengang erlangen die Teilnehmer den universitären Abschluss als Bachelor of Science.

Die curricularen Schwerpunkte der Kurse korrespondieren nach den Darlegungen der SVWA mit der jeweiligen Zielgruppe in ihrem Berufsfeld:

Verwaltungs-Betriebswirt

Vermittlung grundlegenden Wissens auf den Gebieten Rechts- und Verwaltungswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften sowie Heranbildung umfassender Methoden- und Sozialkompetenz.

Betriebswirt

Vermittlung grundlegenden Wissens im Bereich der Wirtschaftswissenschaften mit den Teilgebieten Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, ergänzt durch Rechtswissenschaft sowie der Heranbildung von Methoden- und Sozialkompetenz.

Die Bewältigung eines Studiums neben der beruflichen Tätigkeit verlangt von den Teilnehmern ein hohes Maß an Flexibilität und Organisationskompetenz, um Studium, Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen. Es ist, wie die SVWA ausführt, daher auch in hohem Maße persönlichkeitsbildend. In den Modulen 1 (Schlüsselkompetenzen), 11 und 12 (Recht) und 13 (Integrationsstudium) seien zudem persönlichkeitsbildende Inhalte besonders verankert. Die SVWA betont die Orientierung der curricularen Inhalte am Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR). Ausweislich der Modulbeschreibungen sei das Studium darauf gerichtet, fortgeschrittene Kenntnisse im Fach zu erwerben, ein kritisches Verständnis zu entwickeln, Innovationsfähigkeit und die Fähigkeit zur Lösung komplexer Problemstellungen heranzubilden und die Teilnehmer zu eigenverantwortlicher Steuerung von Prozessen und zur Übernahme von Entscheidungsverantwortung zu befähigen. Die Ergebnisse regelmäßiger Absolventenbefragungen – zuletzt im Jahr 2015 – werden nach Auskunft der SVWA für die Definition der Zielsetzungen der Kurse nutzbar gemacht.

Bewertung:

Die Qualifikations- und Kompetenzziele der Kurskonzepte werden stimmig dargelegt und verständlich dargestellt. Sie berücksichtigen dabei die Rahmenanforderungen: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung sowie Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen des Kursformats und seiner Zielsetzungen. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau entsprechen.

Bei der Definition der Zielsetzung der Kurse greift die SVWA auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück (berufliche Weiterentwicklung der Absolventen). Die Zertifikatskurse tragen den Erfordernissen des nationalen Qualifikationsrahmens und des Europäischen Qualifikationsrahmens Rechnung.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1. Ziele und Strategie					
1.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes			x		

1.2 Internationale Ausrichtung der Zertifikatskurse

Beide Zertifikatskurse verfolgen keinen explizit internationalen Anspruch. Sie sind auf Berufsfelder im deutschen Verwaltungs- und Wirtschaftssystem ausgerichtet und wenden sich an eine deutsche Teilnehmerschaft. Soweit im curricularen Kontext erforderlich, finden einige internationale Aspekte Berücksichtigung, z. B. im Modul 5.1 (Staats- und Verfassungsrecht), Modul 12.4 (Europäisches/Internationales Wirtschaftsrecht), Modul 8.1 (Internationales Management) und Modul 10.3 (Außenwirtschaftslehre).

Bewertung:

Die Kurse sind bewusst nicht international profiliert. Soweit das Curriculum die Herstellung internationaler Bezüge erfordert, wird dem curricular Rechnung getragen. Dieser Aspekt sollte beibehalten und gegebenenfalls ausgebaut werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1. Ziele und Strategie					
1.2 Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses					x

1.3 Positionierung der Zertifikatskurse

Die Weiterbildungsprogramme richten sich an Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung und beruflicher Erfahrung. Sie benötigen keine Hochschulzugangsberechtigung. Im Zertifikatskurs

Verwaltungs-Betriebswirt

erwerben die Teilnehmer zusätzliche Kompetenzen im Verwaltungsbereich mit einem Schwerpunkt auf den Gebieten des privaten und öffentlichen Rechts, der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Verwaltungswissenschaften. Sie sind mit dem VWA-Diplom nach den Darlegungen der SVWA insbesondere für die Wahrnehmung höherer Funktionen im kommunalen Bereich profiliert. Nicht nur die auf den öffentlichen Sektor ausgerichtete

Weiterbildung mit den Vorzügen flexibler Selbststeuerung vor dem Hintergrund der Parallelität von Beruf und Studium verleiht nach Überzeugung der SVWA dem Kurs ein besonderes Profil auf dem Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt, sondern insbesondere auch die Möglichkeit des nachfolgenden Erwerbs eines Bachelor-Abschlusses an der TU Chemnitz tritt ihres Erachtens als Alleistellungsmerkmal hervor. Nicht anders verhält es sich mit dem Zertifikatskurs

Betriebswirt,

der auf den Erwerb zusätzlicher generalistischer Kompetenzen im Wirtschaftsbereich, insbesondere auf den Gebieten der Betriebs- und Volkswirtschaft, der Unternehmensführung und des Rechts gerichtet ist. Für kommunale Unternehmen, aber auch für solche der Privatwirtschaft stellt die Teilnahme ihrer Mitarbeiter eine, wie die SVWA ausführt, beliebte Form der Personalentwicklung dar. Auch für diesen Kurs gelten nach den Darlegungen der Hochschule die alleinstellenden Vorzüge der Flexibilität eines selbstgesteuerten Studiums und die Durchlässigkeit zu einem Bachelor-Abschluss an der TU Chemnitz.

In einer SWOT-Analyse hat die SVWA die Positionierung der beiden VWA-Diplome sichtbar gemacht:

<p>Stärken Tradition und Bekanntheit der VWA bundesweit und der SVWA in Sachsen Etablierter Studienprozess Standorte in wichtigen Regionen von Sachsen Kompetenz der VWA-Mitarbeiter Netzwerk Bundesverband Verwaltungs-Betriebswirt Alleinstellungsmerkmal in Sachsen Betriebswirt ist Klassiker in privaten und staatlichen Weiterbildungsinstitutionen Hohe Absolventenzahl Zielgruppe ohne Abitur, Studienorganisation, die sich durch gute Planbarkeit und lernoptimierte Rahmenbedingungen kennzeichnet, ein das berufs begleitende Format unterstützendes Angebot</p>	<p>Schwächen Marketing und Akquise (bisher wenig Social-Media-Kanäle etc.) Rückgang Teilnehmerzahlen, damit Rückgang des Empfehlungsmanagements, der Multiplikatoren und der Vertretung von Absolventen in „Entscheiderpositionen“, Rückgang der Bekanntheit</p>
<p>Chancen Gezielte Social-Media-Kampagnen zur Akquise in Prozessen etablieren; Homepage SEO Synergieeffekte auf Bundesverbandsebene (Mobilität im Studium durch viele VWA-Standorte bundesweit) kommunizieren Geringe TN-Gebühren, für Preisanpassungen ist noch Potential Spezialisierungen in fortführenden VWA-Angeboten aufzeigen als Dienstleistung des Kundenkontaktes Vorteile des Angebots (Bestehensquote, Abschluss, Studierbarkeit) herausstellen Mit Interaktivität, Persönlichkeit und hoher Lerneffizienz durch Präsenzformat werben Kooperationen ausbauen Standorte ausbauen Berücksichtigung von Online-Trends in der Weiterbildung</p>	<p>Risiken Einordnung Diplom (VWA) im Bologna-Umfeld Anerkennung im TVöD Konkurrenzangebote im Weiterbildungsmarkt, auch Fernstudiengänge</p>

In einer weiteren Analyse ist die SVWA der Frage nachgegangen, wie sie ihre Position im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt festigen und ausbauen kann:

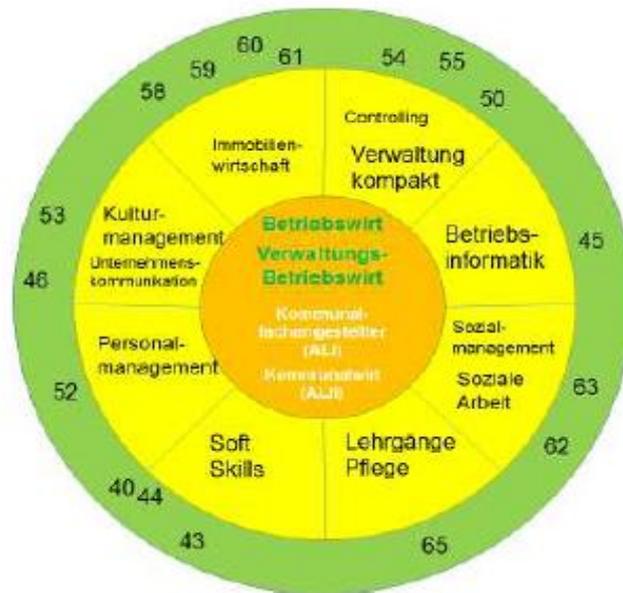
SWOT-Analyse		Interne Analyse	
		Stärken	Schwächen
Externe Analyse	Chancen	AUSBAUEN Angebote zur berufsbegleitenden Fachkräftebindung und Personalentwicklung, Organisation, die berufsbegleitende Weiterbildung unterstützt gute Vernetzung im Freistaat Sachsen, der Freistaat Sachsen ist Mitglied im SVWA e.V., Absolventenzahlen Preis-Leistungsverhältnis (Gemeinnützigkeit) Schnelle Angebotsplatzierung	AUFHOLEN Kooperationen ausbauen, Kundenbindung durch Spezialisierungsthemen ausbauen Wertigkeit VWA-Diplom Blended Learning für attraktive Präsenz-Angebote Kompetenzgewinn in Marketing und Akquise Empfehlungsmarketing Synergieeffekte im Bundesverband mitentwickeln
	Risiken	ABSICHERN Alleinstellungsmerkmale abbilden => Vielfalt der Formate, Spezialisierung Teilnehmerzahlen in VWA-Diplom, AL-Lehrgänge sichern Struktur/Strategie der Weiterbildungsangebote festigen Effizienz der internen Prozesse bei konstanter Qualitätssicherung zur Sicherung der Umsatzzahlen als e.V.	VERMEIDEN Kleinteiligkeit der Angebote ohne Strukturdenken Fehlende Nutzung interner Synergieeffekte in der Ressourcenplanung Marketing und Akquise mit nur geringer Zielgruppenbetrachtung

Die SVWA hat aus ihren Untersuchungen gefolgert, dass u.a. folgende Maßnahmen zu ergreifen sind:

- Optimierung der Homepage: Beschreibung der VWA-Zertifikatkurse; vollständige Umsetzung des responsiven und googleindexierbaren Designs,
- Transparentere Darstellung des Weiterbildungsportfolios,
- Optimierung der Studierenden- und Absolventenbefragungen unter Fokussierung der Kundenbindung,
- Einbindung der delegierenden Unternehmen in Befragungen und Zielstellungen,
- Ausbau der Nutzung Sozialer Medien im Marketing,
- Unterstützung des Bundesverbandes zu verbandsübergreifenden Themen,
- Vereinheitlichung und Professionalisierung des Qualitätsmanagementsystems über das gesamte Weiterbildungsportfolio,
- Verstetigung und Ausbau des Netzwerks im Freistaat Sachsen.

Laut Satzung ist es Aufgabe der SVWA, Fach- und Führungskräfte in Verwaltung und Wirtschaft auf den Gebieten der Rechts- und Verwaltungswissenschaften sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beruflich weiterzubilden. Die SVWA erfüllt die Aufgabe durch Angestelltenlehrgänge, fachliche Spezialisierungskurse, ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Seminarreihen, Fachtagungen und die Durchführung der hier gegenständlichen Zertifikatskurse. Diese Weiterbildungsprogramme stehen – neben den Angestelltenlehrgängen – im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung der SVWA. Sie führen zu dem höchsten Abschluss, der an der SVWA zu erlangen ist, sie generieren den höchsten teilnehmerbezogenen Umsatz, sie bilden die Grundlage für die Mitgliedschaft der SVWA im Bundesverband der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien und öffnen den Weg zu einer akademischen Ausbildung an der TU Chemnitz. Die nachfolgende Grafik bildet die Kernfunktion der beiden VWA-Diplome ab, die flankiert werden durch ein umfassendes Weiterbildungsportfolio, so-

dass, wie die SVWA ausführt, ein durchgängiges Weiterbildungsangebot zur Verfügung steht.



Bewertung:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind die Zertifikatskurse nachvollziehbar im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt positioniert. Es ist anzuerkennen, dass die SVWA diese Positionierung in einem fortlaufenden Prozess hinterfragt und sich eingehend mit der strategischen Weiterentwicklung ihrer Diplom-Programme befasst. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse hat sie Maßnahmen abgeleitet, mit deren Umsetzung sie die Platzierung der Kurse zu festigen und auszubauen trachtet. Das Qualitätshandbuch legt in Abschnitt 2 den Umsetzungsprozess – Beteiligte, Zeit- und Arbeitsplan – fest.

Die Einbindung der Zertifikatskurse in das strategische Konzept ist beschrieben und auch in Relation zu dem weiteren Angebot der SVWA nachvollziehbar begründet. Dabei hat die SVWA die bedeutsame Stellung der hier gegenständlichen Programme als ihren Markenkern und die legitimierende Funktion der Kurse im Hinblick auf die Zugehörigkeit zum Bundesverband der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien überzeugend dargelegt. Die Kooperation mit der TU Chemnitz verleiht der strategischen Ausrichtung ein zukunftsfähiges Momentum, die Analysen und das Maßnahmenportfolio bilden die Basis für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			x		
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution			x		

2 ZULASSUNG

Die SVWA beschreibt in ihrem Werbematerial die Zielgruppen wie folgt:

„Führungskräfte, angehende Führungskräfte und Mitarbeiter in wirtschaftlichen, organisatorisch-verwaltenden Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung / in der öffentlichen Verwaltung bzw. in öffentlichen Körperschaften....., die eine Erstausbildung abgeschlossen haben. Ein Abitur ist nicht erforderlich.“

Zulassungsbedingen sind gemäß § 2 der Prüfungsordnung:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder einer vergleichbaren Ausbildung
oder
- ein Hochschulstudium mit nachgewiesenen (Teil-)Abschlüssen

sowie einer mindestens einjährigen Tätigkeit mit überwiegend kaufmännischen Aufgaben.

Die Administration der SVWA prüft die Unterlagen und entscheidet über die Zulassung.

In besonderen Ausnahmefällen können auch Bewerber, die keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen, aufgrund ihrer Vorbildung oder ihres beruflichen Werdeganges, ggf. unter Berücksichtigung ihrer in der SVWA gezeigten Leistungen, zugelassen werden.

Über die Zulassung in diesen Fällen entscheidet der Zulassungsausschuss, der sich zusammensetzt aus

- einem Mitglied der Studienleitung
- einem Beauftragten des Staatsministeriums des Inneren
- dem Vertreter der Industrie- und Handelskammer

Interessenten bewerben sich um einen Studienplatz mittels des Formblatts „Antrag auf Zulassung“. Der Antrag umfasst den gewünschten Zertifikatskurs, den Studienort, die Kosten und die Zahlungsmodalitäten. Außerdem sind Angaben zum Arbeitgeber und zur Berufstätigkeit zu machen. Entsprechende Dokumente sind beizufügen. Mit seiner Unterschrift meldet sich der Bewerber verbindlich an und akzeptiert die Regularien (z.B. Prüfungsordnung, AGB). Bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen erhält der Bewerber den Zulassungsbescheid mit der Ausweisung des Studienmatrikels, des Zertifikatskurses und des Studienorts.

Mit den Lehrenden wird ein Honorarvertrag geschlossen. In ihm sind das Lehrgebiet, der Stundenumfang, die zu erbringenden Prüfungsleistungen und das Honorar geregelt. Dem Abschluss des Honorarvertrages geht ein Dozentengespräch voraus, in welchem dem potenziell Lehrenden die Besonderheiten des berufsbegleitenden Studiums und die sich daraus ergebenden spezifischen Anforderungen an die Lehre erläutert und diskutiert werden.

Bewertung:

Die Zertifikatskurse richten sich jeweils an eine bestimmte Zielgruppe. Diese sind anhand bestimmter Vorkenntnisse und Bildungsniveaus und beruflicher Tätigkeit definiert. Die Fokussierung auf die jeweilige Zielgruppe orientiert sich an der strategischen Zielsetzung des Zertifikatskurses.

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Sie berücksichtigen die Besonderheiten der Zielgruppe und sind so angelegt, dass sie das Erreichen der Lernziele fördern. Die in § 2 Abs. 2 der Prüfungsordnung vorgesehene Ausnahmeregelung für Bewerber ohne die regulären Zulassungsvoraussetzungen hat, wie die SVWA bei der BvO vorgetragen hat, mangels entsprechender Vorgänge in der Praxis so gut wie keine Bedeutung. Da sie

aus Sicht des Gutachterteams jedoch zu wenig konkret formuliert erscheint, sollte die SVWA eine Streichung dieses Ausnahmetatbestandes in Betracht ziehen. Sofern sie jedoch an ihr festzuhalten gedenkt, sind aus Gründen der Rechtssicherheit Kriterien für solche Fälle in der Prüfungsordnung zu benennen. Das Gutachterteam empfiehlt daher eine **Auflage** folgenden Inhalts:

Für Ausnahmefälle bei den Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 2 der Prüfungsordnung sind Kriterien in der Ordnung festzulegen.

Das Rechtsverhältnis zwischen Anbieter und Kursteilnehmern sowie zwischen Anbieter und Lehrenden ist geklärt und dokumentiert. Die besonderen Herausforderungen und die damit verbundenen Pflichten an die Lehrenden sind Thema eines Gesprächs, das der Beauftragung vorausgeht. Das Gutachterteam ist der Auffassung, dass die sich aus dem Dozentenstatus ergebenden Pflichten – z.B. Betreuung der Studierenden, Ansprechbarkeit, Korrektur- und Feedback-Fristen – nicht nur in einem der Beauftragung vorgeschalteten Gespräch erörtert werden sollten, sondern als zentrale Funktionen der Lehrtätigkeit schriftlich zu regeln sind. Das Gutachterteam empfiehlt daher eine **Auflage** folgenden Inhalts:

Die den Lehrenden obliegenden Rechte und Pflichten sind vertraglich zu regeln.

Im Übrigen sind Transparenz und Rechtssicherheit gegeben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf Zielgruppe			x		
2.2*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.3*	Rechtsverhältnis				Auflage	

3 UMSETZUNG

3.1 Struktur

Das Weiterbildungsstudium untergliedert sich über sechs Semester in die Studienabschnitte A bis F. Der den einzelnen Studienabschnitten zugewiesene Workload verteilt sich etwa gleichmäßig über ein Studienjahr, wobei im Sommersemester etwas weniger Lehrveranstaltungen stattfinden, um dem Teil der Studierenden, für den Abschlussprüfungen ansteht, etwas mehr Vorbereitungszeit zu geben.

Maximal können 105 ECTS-Punkte erworben werden. Um das VWA-Diplom zu erlangen, ist der Erwerb von mindestens 74 ECTS-Punkten erforderlich. Die strukturellen und curricularen Unterschiede ergeben sich aus dem Stoff- und Notenplan (siehe im Einzelnen Kapitel 3.2).

Der Einstieg in das Studium erfolgt im Wintersemester, also in den Studienabschnitten A, C und E. Bei kontinuierlich voranschreitender Lehrveranstaltungsfolge besuchen die Matrikel A, C und E in diesem rollierenden System dieselben Lehrveranstaltungen.

WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
2016/17	2017	2017/18	2018	2018/19	2019
A	B	C	D	E	F

Die einem Studienabschnitt zugeordneten Module sind im Semesterplan ausgewiesen. Laut Semesterplan Wintersemester 2019/20 finden, beispielhaft, folgende Veranstaltungen statt:

Modul	Fach	LV	Ü	LK	Dozent
VW 1.1.	Grundl. der Informationsverarbeitung	20		SK	Prof. Dr. Lutz Zipfel BA Dresden
VW 2.3.	Wirtschaftsmathematik	24	16	SK	Robert Päßler, Dipl.-Math. TU Dresden
VW 3.1.	Grundl. Betriebswirtschaftslehre	28	4	SK	Prof. Dr. Ulrike Stopka TU Dresden
VW 4.1.	Externes Rechnungswesen I	24	4	DSK*	Frau Peggy Gleinig, Dipl. Kff Steuerberaterin
VW 9.1.	Einführung in die Mikroökonomie	28	4	SK	Dr. Robert Marx TU Dresden
VW 9.2.	Makroökonomik I	24	4	DSK*	Dr. Jürgen Leibiger Freiberufl. Dozent
VW 11.1.	Einführung Recht/ BGB I (allg. Teil)	28	4	DSK*	Dr. Jürgen Trommer Freiberufl. Dozent

Die Zertifikatskurse sind in Studieneinheiten (Teilmodule) untergliedert, die in Modulen zusammengefasst sind. Allen Modulen sind ECTS-Punkte zugewiesen, der Workload untergliedert sich in Präsenz- und Selbstlernstudium. Die SVWA hat, wie sie ausführt, den Workload auf Grundlage der Erfahrungen ermittelt, die sie aus den ab 1990 angebotenen Diplommkursen gewonnen hatte und den sie sodann in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz im Rahmen der curricularen Verknüpfungen mit den dort angebotenen Bachelor-Abschlüssen nachjustiert hat. Der tatsächliche wöchentliche Arbeitsaufwand wird nach Auskunft der SVWA in individuellen Gesprächen zum Ende des Studiums evaluiert. Im Ergebnis zeige sich eine große Bandbreite, die aber den Rahmen des Gesamtworkload von 2.625 Stunden (für das Gesamtstudium im Umfang von 105 ECTS-Punkten) nicht überschreite. Die semesterweise für jede Veranstaltung durchgeführte studentische Lehrevaluation wird nach Maßgabe des Qualitätshandbuchs als eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Zertifikatskurse herangezogen.

Die Modulbeschreibungen beinhalten u.a. die Qualifikationsziele, die curricularen Inhalte, die Lehrform, die Dauer, die Häufigkeit des Angebots, den Arbeitsaufwand, die dem Modul zugewiesenen ECTS-Punkte, die Form der Modulprüfung und ggf. die Gewichtung der Prüfungsteile. Die SVWA verleiht nach erfolgreicher Kursteilnahme eine Urkunde über den Erwerb des Verwaltungs- bzw. Wirtschaftsdiploms, ergänzt um ein Diploma Supplement, das die Bologna-relevanten Elemente beinhaltet.

Zulassungsvoraussetzungen, das gesamte Prüfungsgeschehen einschließlich Prüfungsgebiete, Anrechnungsmodalitäten, Prüfungsausschuss und Notenbildung sind in der „Prüfungsordnung für das Verwaltungs-Diplom und das Wirtschafts-Diplom der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie vom 26. Juni 2019“ geregelt und rechtswirksam. In einer für den jeweiligen Zertifikatskurs beschlossenen Studienordnung sind zudem die Zielsetzungen des Kurses, die wesentlichen Inhalte und Besonderheiten im Verhältnis zu einem grundständigen Studium beschrieben.

Im Hinblick auf die Studierbarkeit der Zertifikatskurse verweist die SVWA auf die hohen Erfolgsquoten von regelmäßig über 80 Prozent, auf das nahezu durchgängige Einhalten der Regelstudienzeit sowie den guten Durchschnitt der Abschlussnote. Sie führt dies zurück auf einen wohl ausbalancierten Workload, der im Durchschnitt selbst bei der Variante mit einem Gesamtworkload von 105 ECTS-Punkten nicht mehr als 19 Wochenstunden für das Studium umfasst (im Falle des Modells mit 74 ECTS-Punkten entfallen auf die durchschnittliche Semesterwoche bis zu 16 Arbeitsstunden). Auch macht die SVWA geltend, dass umfassende Transparenz über Studienstruktur und Studienverlauf sowie frühzeitige Informationen über die Semestertaktung, über Veranstaltungs- und Ferienzeiten verbunden mit flexibler Einteilung des Selbststudiums ein hohes Maß an individueller Planbarkeit und Gestaltung ermöglichen. Wie die SVWA weiterhin vorträgt, erfahren die Teilnehmer eine enge, jederzeit abrufbare fachliche und überfachliche Beratung. Nicht nur im Kontext der Präsenzveranstaltungen würden die Lehrenden mit Rat und Tat den Teilnehmern zur Seite stehen, sie seien auch jederzeit per Email oder in den Foren des elektronischen Campus-Systems OPAL erreichbar.

bar. Für überfachliche Fragestellungen stehen nach Auskunft der Hochschule auch der Kursleiter und das Verwaltungspersonal sowie die Geschäftsführung jederzeit zur Verfügung. Schließlich trägt nach Überzeugung der SVWA auch eine abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung zum Studienerfolg bei. Zwar setze sich die Studierendenschaft aus beruflich heterogenen Teilnehmern zusammen, jedoch werde dies ausgeglichen durch das parallel verlaufende Integrationsmodul 13 und ein hohes Motivationsniveau, wie es Teilnehmern eines berufsbegleitenden Studiums eigen ist. Soweit, wie vorliegend, sich die Modulprüfungen überwiegend in Teilprüfungen untergliedern, begründet die SVWA dies mit den Besonderheiten eines berufsbegleitenden Studiums, die es zu berücksichtigen gelte. Im Einzelnen führt sie hierzu aus, die Strukturierung der Modulprüfungen in Teilprüfungen fördere den kontinuierlichen Lernprozess, verteile den Arbeitsaufwand gleichmäßig über das verfügbare Zeitbudget und trainiere Prüfungssituationen. Gerade bei länger zurückliegender beruflicher Ausbildung würden die Teilnehmer dadurch besser an den Umgang mit angespannten Situationen herangeführt. Durch die Verteilung der Prüfungen auf mehrere Wochen werde der Prüfungsprozess zudem entzerrt. Befragungen zum Workload und die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation belegen nach den Darlegungen der SVWA die Studierbarkeit dank ausgewogener Balance im Kontext von Beruf und Familie.

Bewertung:

Die Struktur der Zertifikatskurse ist beschrieben und begründet. Der Zugangsrhythmus und die Zuordnung der Module zu den Studienabschnitten bewirken, dass sich in den Lehrveranstaltungen ein „Kohortenmix“ aus Erst-, Dritt- und Fünftsemestern zusammenfindet. Diese Vorgehensweise ist aus Gründen ökonomischer Effizienz nachvollziehbar, stößt gleichwohl auf Bedenken. Denn das System hat bei den Teilnehmern eine außerordentliche Heterogenität der Wissensstände zur Folge und vermag fachlich aufeinander aufbauenden curricularen Strukturen nicht immer Rechnung zu tragen. Beispielhaft sei im Kurszweig „Betriebswirt“ die Studieneinheit „Geld- und Kreditpolitik“ genannt, die Teilnehmer der Kohorte E im ersten Semester belegen, um sich sodann im sechsten Semester mit Finanzwissenschaft zu befassen. Dieselbe Kohorte studiert im ersten Semester „Unternehmensführung II: Controlling“ und erreicht im fünften Semester das Modul „Unternehmensführung I: Personal und Organisation“. Entsprechende Beispiele lassen sich auch im Kurszweig „Verwaltungs-Betriebswirt“ finden. Dort startet z.B. die Kohorte C im ersten Semester mit den Unterrichtseinheiten „Produktionstheorie und Wirtschaft“ sowie „Spezielle BWL; öffentliche Betriebe“, um sich im fünften Semester den Grundlagen der BWL zuzuwenden. Die SVWA ist sich der Problematik bewusst und versucht Ausgleich zu schaffen, indem die Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bemüht sind, die differenten Wissensstände anzugleichen und inhaltliche Brücken zu bauen. Das sogenannte Integrationsmodul M 13, das den fortschreitenden Prozess des Wissens- und Kompetenzerwerbs studienbegleitend durch repetitive und verzahrende Elemente flankiert, ist gerade auf die Überwindung curricularer „Unwuchten“ angelegt. Wie Lehrende bei der Begutachtung vor Ort einmütig bekundet haben, funktioniert das rollierende System auch aus fachlicher Sicht trotz der beschriebenen Problematik insgesamt zur Zufriedenheit – bei dennoch mitunter gegebenen und auch von Studierenden angemerkten Reibungsverlusten. Aus Sicht des Gutachterteams sind die Bemühungen der SVWA, die durch wirtschaftliche Zwänge implementierte – problematische – Ablaufstruktur durch flankierende Maßnahmen gleichwohl zu einem funktionierenden Prozess zu gestalten, durchaus zu würdigen. Doch sollte sie im Sinne der Sicherstellung fachlicher Konnexität und eines kontinuierlichen Kompetenzaufbaus bemüht sein, baldmöglichst zu einer durchgängig in sich schlüssigen Aufbaustruktur zurückzukehren und das „rollierende System“ als Übergangslösung zu betrachten. Bis die Studierendenzahlen dies erlauben, empfiehlt das Gutachterteam, durch den Einsatz von Blended Learning- und Fernstudienkomponenten sowie – soweit dies irgend möglich ist – die Zusammenführung derzeit dislozierter Inhalte die Schwächen der rollierenden Zulassung zu mildern. So könnten einige Basiskurse aus dem „rollierenden System“ herausgenommen und jeweils zu Beginn vermittelt werden. Auch die jetzigen Integra-

tionsveranstaltungen ließen sich dann in stärker fokussierter Form konzipieren (siehe im Einzelnen hierzu Kapitel 3.2).

Im Übrigen dient die Struktur der Zielsetzung und fördert den an der Zielsetzung orientierten Wissens- bzw. Kompetenzerwerb der Teilnehmer.

Die ECTS-Elemente Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben sind in den Grenzen der Rahmenprüfungs- und -studienordnung des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien, die von der SVWA zu berücksichtigen sind und die insbesondere die curricularen Inhalte und die Aufbaustruktur der Kurse regulieren, realisiert. Die Workload-Vorgaben sind klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Modulbeschreibungen stimmen hingegen nicht vollumfänglich mit den Standards des ECTS-Leitfadens überein. So fehlen beispielsweise Hinweise auf erforderliche Voraussetzungen für die Teilnahme an den Veranstaltungen, und auch Literaturempfehlungen werden nicht gegeben. Zudem wird in den Modulbeschreibungen nicht ausgeführt, über welche Qualifikationen und Kompetenzen die Teilnehmer nach erfolgreichem Studium des Moduls verfügen (Learning Outcomes), vielmehr wird stichwortartig dargetan, welche Kenntnisse vermittelt werden sollen bzw. welches Wissen sich die Teilnehmer aneignen sollen (Lernziel anstatt Lernergebnis). Die Modulbeschreibungen der SVWA finden sich im Übrigen auch in den Prüfungsvorschriften der TU Chemnitz; sie sind zwar in dieser Hinsicht auch nicht vollständig, aber formal klarer strukturiert, sodass sie von der SVWA als Muster herangezogen werden können. Das Gutachtertteam empfiehlt in jedem Fall eine **Auflage** folgenden Inhalts:

Die SVWA formuliert Learning Outcomes in den Modulbeschreibungen entsprechend den Vorgaben des ECTS-Leitfadens und ergänzt die Informationen zumindest um die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls sowie um Literaturempfehlungen.

Die Zertifikatskurse und die damit verbundenen Qualifikationen sind in einem VWA-Diploma Supplement (analog dem Diploma Supplement für Studiengänge) transparent und nachvollziehbar dokumentiert.

Bei der Festlegung des Workload und der Weiterentwicklung der Zertifikatskurse berücksichtigt die SVWA auch Evaluationsergebnisse (siehe diesbezüglich Kapitel 6). Allerdings mangelt es an systematisch und regelmäßig durchgeführten Workloaderhebungen. Zwar ist der Workload Gegenstand von Gesprächen mit den Studierenden am Ende des Studiums. Diese Praxis genügt jedoch nicht den Anforderungen an systematisch und regelmäßig durchgeführte Workload-Erhebungen, wie diese nach den Maßgaben des ECTS-User's Guide geboten sind. Insoweit bietet sich an, Workload-Befragungen zum Gegenstand der Lehrveranstaltungsevaluation zu machen. Das Gutachtertteam empfiehlt daher eine **Auflage** folgenden Inhalts

Der Workload wird systematisch und regelmäßig überprüft.

Es existieren rechtswirksame Studien- und Prüfungsregularien, welche sich an den Grundsätzen von Hochschulprüfungs- und Studienordnungen orientieren. Die strukturellen Besonderheiten für die Zertifikatskurse sind umgesetzt. In den Ordnungen fehlt indessen eine Regelung im Hinblick auf die Möglichkeit der Wiederholung von Modul(teil)-Prüfungen. Zwar enthält die Rahmenprüfungsordnung des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien hierzu eine Rahmenvorschrift. Diese gilt es jedoch noch in der Prüfungsordnung der SVWA umzusetzen und auszugestalten. Das Gutachtertteam empfiehlt daher eine **Auflage** folgenden Inhalts:

Die SVWA regelt Wiederholungsmöglichkeiten für Modul(teil)-Prüfungen in ihrer Prüfungsordnung.

Die Studierbarkeit ist ausweislich der durchschnittlichen Studienzeiten und Erfolgsquoten, der Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, einer geeigneten Studienplanung, einer plausiblen Workload-Berechnung und dank überzeugender Betreuungsangebote sowie fachlicher und überfachlicher Studienberatung gewährleistet. Da sich die Mo-

dule, bedingt durch das rollierende Zulassungssystem in Unterrichtseinheiten fraktioniert vielfach über mehrere Semester erstrecken, gilt es, eine hohe Prüfungsdichte zu bewältigen. Eine hohe Prüfungsdichte ist für ein berufsbegleitendes Studium jedoch nicht ungewöhnlich und die Untergliederung einer Modulprüfung in Teilprüfungen wird von den Teilnehmern aus Gründen der Studierbarkeit regelmäßig entschieden bevorzugt. Die bei der BvO angehörten Studierenden und Absolventen haben dies ausdrücklich bestätigt und die Leistbarkeit des strukturell bedingten Prüfungsaufkommens bekundet. Sie haben in diesem Zusammenhang eine reibungslose Prüfungsorganisation bestätigt.

Im Übrigen berücksichtigt die SVWA bei der Überprüfung der Studierbarkeit Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum Workload und Studienerfolg, die Gegenstand von Semesterabschlussgesprächen mit den Teilnehmern sind (im Einzelnen siehe hierzu die obigen Ausführungen zur systematischen Überprüfung des Workload und Kapitel 6).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses (Lehrveranstaltungen, Wahlmöglichkeiten, etc.)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung				Auflage	
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit				Auflage	

3.2 Inhalte

Die Zertifikatkurse sind in 13 Module untergliedert, die sich inhaltlich in vier Fachgruppen unterteilen lassen:

- Methodenkompetenz
 - Schlüsselkompetenz (Modul 1) sowie Quantitative Methoden (Modul 2)
- Wirtschaftswissenschaften
 - BWL I (Modul 3), BWL II (Modul 4), Personalmanagement (Modul 6), VWL (Modul 9)
- Verwaltungswissenschaften
 - Grundlagen Verfassungs- und Verwaltungsrecht (Modul 5), Leistungs- und Planungsverwaltung (Modul 7), Eingriffsverwaltung (Modul 8), Öffentliche Finanzwirtschaft und Verwaltungsmanagement (Modul 10)
- Recht
 - Bürgerliches Recht (Modul 11), Wirtschaftsrecht (Modul 12)

Hinzu kommt das parallel zum Studium verlaufende Modul 13 „Integrationsstudium BWL, VWL, Recht“. Dieses mit acht ECTS-Punkten ausgestattete Modul umfasst insgesamt 18 eigenständige Veranstaltungen, die auf die Semester zwei bis sechs verteilt sind. Jeweils im Wintersemester geht es in diesen Veranstaltungen um die Vermittlung von Basiswissen für die Teilnehmer, die sich aufgrund des rollierenden Zulassungssystems bereits mit dem ersten Semester in fachlich aufbauenden Modulen befinden. Für fachlich fortgeschrittene Teilnehmer dienen diese Veranstaltungen als Repetitorium. Im Sommersemester haben die Veranstaltungen repetitiven Charakter. Für Teilnehmer, die im nachfolgenden Semester ihre

Abschlussprüfungen zu absolvieren haben, dienen sie zugleich der Prüfungsvorbereitung durch Übungen und Fallbeispiele.

Die SVWA hat die Studieninhalte in einer Curriculumsübersicht wie folgt visualisiert:

Zertifikatskurs Verwaltungs-Betriebswirt

VWA-Diplom, Verwaltungs-Betriebswirt												
Modul Nr.	Modul	UE in den Studienabschnitten nach Semester						Workload			Prüfungleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Prüfungsbiet VWA-Diplom
		A	B	C	D	E	F	ECTS	Stunden Präsenzstudium UE	Stunden Selbststudium		
M1	Schlüsse/ Kompetenzen							5	52	73		Methodenkompetenz
M 1.1	Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens			16					16	22		
M 1.2	Grundlagen der Informationsverarbeitung	20							20	28	SK 60 min	
M 1.3	Rhetorik/ Kommunikationsfähigkeiten					16			16	22	MP 15 min	
M2	Quantitative Methoden							10	76	174		Methodenkompetenz
M 2.1	Grundlagen der Buchführung	24							24	55		
M 2.2	Wirtschaftsmathematik	28							28	64	SK 60 min	
M 2.3	Wirtschaftsstatistik		24						24	55	SK 60 min	
M3	Betriebswirtschaftslehre I - Grundlagen und Wertschöpfungskette							8	84	116		Wirtschaftswissenschaften
M 3.1	Grundlagen der BWL	32							32	44	SK 60 min	
M 3.2	Produktionstheorie und -wirtschaft			32					32	44	SK 60 min	
M 3.3	Spezielle BWL öffentlicher Betriebe			20					20	28	SK 60 min	
M4	Betriebswirtschaftslehre II - Rechnungswesen							11	112	163		Wirtschaftswissenschaften
M 4.1	Grundlagen des externen Rechnungswesens	28	28						56	82	DSK 120 min	
M 4.2	Kosten- und Leistungsrechnung			28	28				56	82	DSK 120 min	
M5	Grundlagen Verfassungs- und Verwaltungsrecht							7	64	111		Verwaltungswissenschaften
M 5.1	Staats- und Verfassungsrecht					32			32	56	SK 60 min	
M 5.2	Allg. Verwaltungs- und Verwaltungsverfahrensrecht					32			32	56	SK 60 min	
M6	Personalmanagement							4	40	60		Wirtschaftswissenschaften
M 6.1	Personalwirtschaft		20						20	30		
M 6.2	Personalführung		20						20	30	HA	
M7	Leistungs- und Planungsverwaltung							7	68	107		Verwaltungswissenschaften
M 7.1	Kommunale Selbstverwaltung					24			24	38	SK 60 min	
M 7.2	Bauplanungsrecht						16		16	25	SK 60 min	
M 7.3	Strafrecht						28		28	44	SK 60 min	
M8	Eingriffsverwaltung							5	60	65		Verwaltungswissenschaften
M 8.1	Polizei- und Ordnungsrecht					20			20	22		
M 8.2	Bauordnungsrecht					16			16	17	FV	
M 8.3	Umwolrecht					24			24	26		
M9	Volkswirtschaftslehre							11	112	163		Wirtschaftswissenschaften
M 9.1	Einführung Mikroökonomik	32							32	47	SK 60 min	
M 9.2	Makroökonomik	28	28						56	82	DSK 120 min	
M 9.3	Finanzwissenschaft				24				24	35	SK 60 min	
M10	Öffentliche Finanzwirtschaft und Verwaltungsmanagement							10	92	158		Verwaltungswissenschaften
M 10.1	Verwaltungsmanagement						24		24	41	SK 60 min	
M 10.2	Öffentliche Finanzwirtschaft					16	28		44	76	DSK 120 min	
M 10.3	Wirtschaftsverwaltungsrecht/Öffentliches Wirtschaftsrecht						24		24	41	SK 60 min	
M11	Recht I: Bürgerliches Recht, BGB							9	88	137		Recht
M 11.1	BGB I - Allgemeiner Teil	32							32	50		
M 11.2	BGB II - Schuldrecht		28						28	44	DSK 120 min	
M 11.3	BGB III - Sachenrecht		28						28	44	SK 60 min	
M12	Recht II - Wirtschaftsrecht							10	96	154		Recht
M 12.1	Arbeitsrecht				24				24	39	SK 60 min	
M 12.2	Handelsrecht			24					24	39		
M 12.3	Gesellschaftsrecht				24				24	39	DSK 120 min	
M 12.4	Europäisches/Internationales Wirtschaftsrecht				24				24	39	SK 60 min	
M13	Integrationsstudium Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften, Recht							8	60	140		
M 13.1	Wirtschaftswissenschaften		4	4	4	4	4		20	47	AK 180 min, MP 15 min	
M 13.2	Verwaltungswissenschaften			4	8	4	4		20	47	AK 180 min, MP 15 min	
M 13.3	Recht			4	8	4	4		20	47	AK 180 min, MP 15 min	
		224	148	172	140	188	132	105				

Die Übersicht bildet das Kursmodell mit 105 ECTS-Punkten ab. Aus der nachfolgend abgebildeten Prüfungsübersicht ergibt sich, welche Module für die Variante mit 74 ECTS-Punkten obligatorisch zu wählen sind:

Module	UE	Workload	ECTS	Notenbildung ECTS-Erwerb		Notenbildung VWA-Abschluss		ECTS-Anford. VWA-Abschluss
				LN	Wertung	Vornote	Fachnote	
						Prüfungsgebiet Methodenkompetenz		
1_Schlüsselkompetenzen	52	125	5	1 SK 1 MP	Durchschnitt der 2 LN	VN = Durchschnitt aus Modul 1 zwei LN*, Modul 2 zwei LN*, *Modul "ausreichend" Pflicht	VN = FN	5
2_Quantitative Methoden	76	250	10	2 SK	Durchschnitt der 2 LN			10
						Prüfungsgebiet Wirtschaftswissenschaften		
3_BWL I - Grundlagen und Wertschöpfungskette öffentlicher Betriebe	84	200	8	3 SK	Durchschnitt der 2 besien LN	VN = Durchschnitt aus Modul 3 zwei LN*, Modul 4 eine LN*, Modul 6 HA*, Modul 9 zwei LN*, *Modul "ausreichend" Pflicht **je LN "ausreichend" Pflicht	FN = Durchschnitt aus VN + AK + MP	8
4_BWL II - Rechnungswesen	112	275	11	2 DSK	Durchschnitt der 2 LN			4
6_Personalmanagement	40	100	4	HA	Note der HA			
9_Volkswirtschaftslehre	112	275	11	2 SK, DSK	Durchschnitt der 3 LN, DKS dopp.			
						Prüfungsgebiet Verwaltungswissenschaften		
5_Grundlagen Verfassungs- und Verwaltungsrecht	64	175	7	2 SK	Durchschnitt der 2 LN	VN = Durchschnitt aus Modul 5 zwei LN*, Modul 7 zwei LN*, Modul 8 FV*, Modul 10 drei LN*, *Modul "ausreichend" Pflicht	FN = Durchschnitt aus VN + AK + MP	7
7_Leistungs- u. Planungsverwaltung	68	175	7	3 SK	Durchschnitt der 2 besien LN			7
8_Eingriffsverwaltung	60	125	5	FV	Note des FV			5
10 Öffentliche Finanzwirtschaft und Verwaltungsmanagement	92	250	10	2 SK, DSK	Durchschnitt der 3 LN, DKS dopp.			10
						Prüfungsgebiet Recht		
11_Recht I - BGB	88	225	9	SK, DSK	Durchschnitt der 2 LN, DKS dopp.	VN = Durchschnitt aus Modul 11 DSK**, Modul 12 drei LN*, *Modul "ausreichend" Pflicht **LN "ausreichend" Pflicht	FN = Durchschnitt aus VN + AK + MP	
12_Recht II - Wirtschaftsrecht	96	250	10	2 SK, DSK	Durchschnitt der 3 LN, DKS dopp.			10
13 Integrationsstudium, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften, Recht	60	200	8	3 AK, 3 MP	Durchschnitt der 6 LN	Durchschnitt aus 3 AK + 3 MP* *Modul "ausreichend" Pflicht		8
	1004	2625	105					74

Teilnehmer dieser Variante haben weniger curriculare Anteile im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre) und im Bürgerlichen Recht zu studieren; ein Schwerpunkt liegt auf den Verwaltungswissenschaften.

Zertifikatskurs Betriebswirtschaft

Curriculumsübersicht VWA-Diplom, Betriebswirt												
Modul Nr.	Modul	UE in den Studienabschnitten nach Semestern						Workload			Prüfungslösung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Prüfungsgebiet VWA-Diplom
		A	B	C	D	E	F	ECTS	Stunden Präsenzstudium UE	Stunden Selbststudium		
M1	Schlüsselkompetenzen							5	52	73		Methodenkompetenz
M 1.1	Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens			16					16	22		
M 1.2	Grundlagen Informationsverarbeitung	20							20	28	SK 60 min	
M 1.3	Rhetorik/Kommunikationsfähigkeiten					16			16	22	MP 15 min	
M2	Quantitative Methoden							10	76	174		Methodenkompetenz
M 2.1	Grundlagen der Buchführung	24							24	55		
M 2.2	Wirtschaftsmathematik	28							28	64	SK 60 min	
M 2.3	Wirtschaftsstatistik		24						24	55	SK 60 min	
M3	Betriebswirtschaftslehre I - Grundlagen und Wertschöpfungskette							13	124	201		Betriebswirtschaftslehre
M 3.1	Grundlagen der BWL	32							32	52	SK 60 min	
M 3.2	Produktionstheorie und -wirtschaft			32					32	52	SK 60 min	
M 3.3	Materialwirtschaft/Beschaffung/Logistik					28			28	45	SK 60 min	
M 3.4	Marketing/Vertrieb					32			32	52	SK 60 min	
M4	Betriebswirtschaftslehre II - Rechnungswesen							11	112	163		Betriebswirtschaftslehre
M 4.1	Grundlagen des externen Rechnungswesens	28	28						56	82	2 SK je 60 min	
M 4.2	Kosten- und Leistungsrechnung			28	28				56	82	2 SK je 60 min	
M5	Betriebswirtschaftslehre III - Finanzwirtschaft							7	72	103		Betriebswirtschaftslehre
M 5.1	Investitionen					24			24	34	SK 60 min	
M 5.2	Finanzierung					24			24	34	SK 60 min	
M 5.3	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre					24			24	34	SK 60 min	
M6	Unternehmensführung I - Personal und Organisation							6	60	90		Betriebswirtschaftslehre
M 6.1	Personalwirtschaft			20					20	30		
M 6.2	Personalführung			20					20	30	HA	
M 6.3	Unternehmensorganisation			20					20	30		
M7	Unternehmensführung II - Controlling							6	64	86		Betriebswirtschaftslehre
M 7.1	Unternehmensplanung					20			20	27		
M 7.2	Controlling					24			24	32	FV	
M 7.3	Informationsmanagement					20			20	27		
M8	Unternehmensführung III - Unternehmensentwicklung							4	40	60		Betriebswirtschaftslehre
M 8.1	Internationales Management					20			20	30	SK 60 min	
M 8.2	Innovationsmanagement					20			20	30	SK 60 min	
M9	Volkswirtschaftslehre I- Mikro- und Makroökonomik							9	88	137		Volkswirtschaftslehre
M 9.1	Einführung Mikroökonomik	32							32	50	SK 60 min	
M 9.2	Makroökonomik	28	28						56	87	2 SK je 60 min	
M10	Volkswirtschaftslehre II- Finanzwirtschaft und Außenwirtschaftslehre							7	72	103		Volkswirtschaftslehre
M 10.1	Finanzwissenschaft				28				28	40	SK 60 min	
M 10.2	Geld- und Kreditpolitik					24			24	34	SK 60 min	
M 10.3	Außenwirtschaftslehre					20			20	29	SK 60 min	
M11	Recht I: Bürgerliches Recht, BGB							9	88	137		Recht
M 11.1	BGB I - Allgemeiner Teil	32							32	50	SK 60 min	
M 11.2	BGB II - Schuldrecht		28						28	44	SK 60 min	
M 11.3	BGB III - Sachenrecht		28						28	44	SK 60 min	
M12	Recht II: Wirtschaftsrecht							10	96	154		Recht
M 12.1	Arbeitsrecht				24				24	39	SK 60 min	
M 12.2	Handelsrecht			24					24	39	SK 60 min	
M 12.3	Gesellschaftsrecht				24				24	39	SK 60 min	
M 12.4	Europäisches/Internationales Wirtschaftsrecht				24				24	39	SK 60 min	
M13	Integrationsstudium BWL, VWL, Recht							8	60	140		
M 13.1	Betriebswirtschaftslehre	4	4	4	4	4			20	47	AK 180 min, MP 15 min	
M 13.2	Volkswirtschaftslehre	4		8	4	4			20	47	AK 180 min, MP 15 min	
M 13.3	Recht	4	8	4	4	4			20	47	AK 180 min, MP 15 min	
		224	148	172	144	196	120					
								105				

Identisch mit dem Zertifikatskurs Verwaltungs-Betriebswirt sind die Komponenten „Methodenkompetenz“ und „Recht“ sowie das Modul 13. Es fehlen die verwaltungswissenschaftlichen Module, dafür liegt ein signifikanter Schwerpunkt im Bereich „BWL“ und „VWL“. Die

Variante im Umfang von 74 ECTS-Punkten ergibt sich wiederum aus der nachfolgend abgebildeten Prüfungsübersicht:

Module	UE	Workload	ECTS	Notenbildung ECTS-Erwerb		Notenbildung VWA-Abschluss		ECTS-Anford. VWA-Abschluss
				LN	Wertung	Vornote	Fachnote	
Prüfungsbereich Methodenkompetenz								
1_Schlüsselkompetenzen	52	125	5	1 SK 1 MP	Durchschnitt der 2 LN	VN = Durchschnitt aus Modul 1 zwei LN*, Modul 2 zwei LN*, *Modul "ausreichend" Pflicht	VN = FN	5
2_Quantitative Methoden	76	250	10	2 SK	Durchschnitt der 2 LN			10
Prüfungsbereich Betriebswirtschaftslehre								
3_BWL I - Grundlagen BWL	124	325	13	4 SK	Durchschnitt der 3 besten LN	VN = Durchschnitt aus Modul 3 drei LN*, Modul 4 ein LN*, Modul 5 zwei LN*, Modul 6 HA*, Modul 7 FV*, Modul 8 ein LN** *Modul "ausreichend" Pflicht **LN "ausreichend" Pflicht	FN = Durchschnitt aus VN + AK + MP	13
4_BWL II - Rechnungswesen	112	275	11	4 SK	Durchschnitt der 3 besten LN			7
5_BWL III - Finanzwirtschaft	72	175	7	3 SK	Durchschnitt der 2 besten LN			6
6_UF I - Personal und Organisation	60	150	6	HA	Note HA			6
7_UF II - Controlling	64	150	6	FV	Note FV			6
8_UF III - Unternehmensentwicklung	40	100	4	2 SK	Durchschnitt der 2 LN			
Prüfungsbereich Volkswirtschaftslehre								
9_VWL I - Mikro- und Makroökonomik	88	225	9	3 SK	Durchschnitt der 2 besten LN	VN = Durchschnitt aus Modul 9 zwei LN*, Modul 10 ein LN** *Modul "ausreichend" Pflicht **LN "ausreichend" Pflicht	FN = Durchschnitt aus VN + AK + MP	9
10_VWA II - Finanzwirtschaft und Außenwirtschaftslehre	72	175	7	3 SK	Durchschnitt der 2 besten LN			
Prüfungsbereich Recht								
11_Recht I - BGB	88	225	9	3 SK	Durchschnitt der 2 besten LN	VN = Durchschnitt aus Modul 11 ein LN*, Modul 12 drei LN*, *Modul "ausreichend" Pflicht **LN "ausreichend" Pflicht	FN = Durchschnitt aus VN + AK + MP	
12_Recht II - Wirtschaftsrecht	96	250	10	4 SK	Durchschnitt der 3 besten LN			10
13 Integrationsstudium, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften, Recht	60	200	8	3 AK 3 MP	Durchschnitt der 6 LN	Durchschnitt aus 3 AK und 3 MP* *Modul "ausreichend" Pflicht		8
	1004	2625	105					74

Folgerichtig liegt auch im 74-CP-Modell „Betriebswirtschaft“ der Schwerpunkt auf den Wirtschaftswissenschaften, Methodenkompetenz und Recht entsprechen dem 74-CP-Modell „Verwaltungs-Betriebswirt“.

Die Prüfungsgebiete der beiden Zertifikatskurse orientieren sich, den jeweiligen Schwerpunktsetzungen folgend, an den Rahmenordnungen des Bundesverbandes und lassen sich wie folgt zuordnen:

Verwaltungsdiplom	Wirtschaftsdiplom
Methodenkompetenz	Methodenkompetenz
Wirtschaftswissenschaften	Betriebswirtschaftslehre
Verwaltungswissenschaften	Volkswirtschaftslehre
Recht	Recht

Für beide Zertifikatskurse

gilt in ihren beiden Varianten nach den Ausführungen der SVWA, dass den Studienabschnitten fachlich aufeinander abgestimmte Module zugewiesen sind und sich daraus für die jeweilige studentische Kohorte ein modulares Beziehungsgeflecht ergibt. Die unterschiedlichen Wissensstände der Teilnehmer ebenso wie – durch das rollierende Zulassungssystem bedingte – fachliche Diskontinuitäten im voranschreitenden Lernprozess sollen durch das Integrationsmodul ausgeglichen werden.

Theorie und Praxis bilden nach Auskunft der SVWA eine integrative Gesamtheit. Sie findet eine maßgebliche Grundlage in der Berufstätigkeit der Teilnehmer, die ihre beruflichen Erfahrungen und Problemstellungen in die Lehrveranstaltungen einbringen. Auf dieses berufspraktische Erleben – und auch auf eigene berufspraktische Beispiele – greifen die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen zurück. Die Praxisorientierung der Lehre manifestiert sich, wie den Modulbeschreibungen zu entnehmen ist, auch in den Veranstaltungsformen „Fallbeispiele“, „Übungen“, „Diskussion“. Schließlich, so hebt die SVWA hervor, werden die Lehrenden regelmäßig auf die Besonderheit der beruflichen Weiterbildung hingewiesen und zur engen Verknüpfung von Theorie und Praxis angehalten.

Was internationale und interkulturelle Inhalte anbetrifft, verweist die SVWA darauf, dass sich die Zertifikatskurse an Berufstätige wenden, deren berufliche Tätigkeit sich vorrangig im hoheitlichen Raum entfaltet. Alle Kursteilnehmer und alle Lehrenden seien deutsche Staatsangehörige, die Lehrveranstaltungen würden in deutscher Sprache abgehalten. Internationale und interkulturelle Akzente werden nicht explizit verfolgt und sind nur insoweit integriert, als dies curricular geboten erscheint.

Die Heranbildung von Methodenkompetenz ist curricular verankert. Im Modul 1 werden u.a. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Grundlagen der Informationsverarbeitung vermittelt. Qualifikationsziel von Modul 2 sind die Aneignung von Grundlagen mathematischer, statistischer und Abrechnungsmethoden in der Wirtschaft sowie die Anwendung von Methoden mathematischer Modellierung in der Wirtschaft (Buchführung, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsstatistik).

Speziell der Heranbildung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind (im Modul 1.1) 16 Unterrichtseinheiten dem Thema „Technik des wissenschaftlichen Arbeitens“ gewidmet. Im Fokus stehen das eigenverantwortliche Recherchieren von Literatur, die effektive Materialsammlung, Hypothesenbildung und Zitiertechniken. Im Teilmodul 2.2 „Wirtschaftsmathematik“ wird den Teilnehmern ein Vorkurs von 12 Unterrichtseinheiten angeboten. Die SVWA lässt keinen Zweifel daran, dass sich die wissenschaftliche Lehre in den Zertifikatskursen am aktuellen Stand der Wissenschaft orientiert und verweist auf die Forschungsschwerpunkte und vielfachen Veröffentlichungen ihrer Lehrenden. Die erworbene Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten üben und demonstrieren die Teilnehmer im Rahmen von Hausarbeiten und Vorträgen und weisen sie schließlich in den Abschlussarbeiten und mündlichen Abschlussprüfungen nach.

Die Modul(teil)-Prüfungen dienen dem Nachweis, dass der Teilnehmer die mit dem Modul verfolgten Zielsetzungen hinsichtlich des Erwerbs von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen erreicht hat. Klausur ist die meistverwendete Prüfungsform. Die SVWA begründet dies damit, dass viele mathematische Lehrinhalte abzuprüfen seien, auch Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet des Rechts lassen sich nach ihrer Auffassung am besten in der Prüfungsform „Klausur“ überprüfen. die im Bereich der Unternehmensplanung und dem Controlling (Kurs Betriebswirt) resp. Personalmanagement (Kurs Verwaltungs-Betriebswirt) werden im Rahmen eines Fachvortrages überprüft und kommunikative Fähigkeiten sind in einer mündlichen Prüfung zu demonstrieren. Schlussendlich steht die Kompetenz zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen im Fokus der Abschlussprüfung. Sie bezieht sich auf das modulübergreifende, integrative fachliche Gesamtwissen und ist in drei schriftlichen (dreistündigen Klausuren) und drei mündlichen Prüfungen (à 15 Minuten) organisiert.

Bewertung:

Die Inhalte tragen den Zielen der Zertifikatskurse angemessen Rechnung. Die Lehrveranstaltungen sind inhaltlich ausgewogen angelegt. Ihre Anordnung und die Reihenfolge sind so konfiguriert, dass sich – unter den im rollierenden Zulassungssystem unvermeidbaren Ein-

schränkungen, vgl. insofern die Ausführungen in Kapitel 3.1 – eine insgesamt und grundsätzlich sinnvolle curriculare Verlaufsstruktur ergibt. Die Konfiguration des sogenannten Integrationsmoduls 13 sollte indessen noch einmal bedacht werden. Aufgabe dieses Moduls ist es, studienbegleitend und eingebettet in den Lernprozess durch eigenständige Veranstaltungen in den Semestern zwei bis sechs auf den prüfungsrelevanten Fachgebieten BWL, VWL und Recht differente Wissensstände zusammenzuführen, fachliche Zusammenhänge herauszuarbeiten, Lehrstoff zu repetieren, die durch das rollierende System bedingten curricularen Lücken zu überbrücken und schließlich auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten. Das Gutachterteam hat Zweifel, ob die diesem Modul zugeordnete komplexe Multifunktionalität eingelöst werden kann. Da die „Homogenisierung“ der differenten Wissensstände und ihre Entwicklung und Festigung ohnehin in erster Linie von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltungen des jeweiligen Moduls geleistet werden muss, könnte das „Integrationsmodul“ am Ende des Studiums als fachliches „Überblicks- und Klammermodul“ ausgestaltet werden, in welchem der Stoff aus den drei Prüfungsfachgebieten VWL, BWL und Recht repetiert, verknüpft, vervollständigt und verfestigt und durch geeignete Veranstaltungsformate auf die Abschlussprüfungen vorbereitet wird. Daher wird der SVWA empfohlen, die Konfiguration und Platzierung des „Integrationsmoduls“ zu überprüfen.

Das Angebot an Lehrveranstaltungen deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Die SVWA hat Unterlagen zu Forschungsschwerpunkten und Publikationen ihrer Lehrenden vorgelegt, aus deren Einsichtnahme das Gutachterteam die Überzeugung gewonnen hat, dass die Lehre wissenschaftsbasiert ist und sich am aktuellen Stand der Wissenschaften orientiert.

Diese Bewertung gilt hinsichtlich beider Zertifikatskurse auch für die jeweilige „Kurzzeit-Variante“, die in ihrer Zielsetzung nicht auf einen Bachelor-Abschluss gerichtet ist, sondern auf die Heranbildung eines im jeweiligen Berufsfeld vielseitig einsetzbaren Generalisten, der die zusätzlich erworbenen fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen erfolgreich in der beruflichen Praxis einzusetzen weiß.

In den Kursinhalten findet durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Berufsintegrierte Methoden (z.B. Fallstudien/Übungen) sind Bestandteil der Zertifikatskurse. Die Anforderungen entsprechen dem Kursziel. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Teilnehmer.

Der Zielsetzung und Strategie der Zertifikatskurse entsprechend (siehe Kapitel 1.1) werden internationale Elemente nur insoweit berücksichtigt, wie solche Bezüge curricular geboten erscheinen. Das explizit nicht internationale und interkulturelle Profil der Zertifikatskurse spiegelt sich auch in der rein deutschen Teilnehmer- und Dozentenschaft sowie den durchgängig deutschsprachigen Veranstaltungen wider.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz ist, den Anforderungen der angestrebten Qualifikationsstufe entsprechend dem nationalen Qualifikationsrahmen und dem Europäischen Qualifikationsrahmen, gewährleistet. Sie ist in den Modulbeschreibungen als Lernziel ausgewiesen.

Der Nachweis der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten ist durch das Curriculum der Zertifikatskurse den Anforderungen der angestrebten Qualifikationsstufe entsprechend dem nationalen Qualifikationsrahmen und dem Europäischen Qualifikationsrahmen, gewährleistet. Sie ist in den Modulbeschreibungen als Lernziel ausgewiesen. Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre in den Zertifikatskursen ist erbracht.

Die Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes der Zertifikatskurse abgestimmt. Die Prüfungsanforderungen entsprechen dem geforderten Qualifikationsniveau. Für die Klausur als Regel-Prüfungsform hat die SVWA nachvollziehbare Gründe vorgebracht. Dass Modulteilprüfungen das Prüfungsgeschehen dominieren, wurde bereits andernorts thematisiert. Um dem Regelfall integrierter Modulprüfungen jedenfalls soweit zu

entsprechen, wie es die Besonderheiten des rollierenden Zulassungsverfahrens erlauben, wird der SVWA empfohlen zu überprüfen, ob sich in Teilmodule untergliederte Module jedenfalls dort zu integrierten Gesamteinheiten zusammenfassen lassen, wo sie in einem Semester lozieren. Das gilt z. B für die Module „Grundlagen Verfassungs- und Verwaltungsrecht“ oder „Eingriffsverwaltung“ (Kurs „Verwaltungs-Betriebswirt“) bzw. das Modul „Unternehmensführung II: Unternehmensentwicklung“.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			x		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.3	Internationale und interkulturelle Inhalte					x
3.2.4	Methodenkompetenz			x		
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.6*	Prüfungsleistungen			x		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen als auch die Heranbildung sozialer Kompetenz gehören zu den Zielsetzungen der beiden Zertifikatskurse. Dementsprechend werden den Teilnehmern Rhetorik und Kommunikationsfähigkeiten vermittelt (Module 1 (Schlüsselkompetenzen), 8 (Eingriffsverwaltung) und 13 (Integrationsstudium)), verbunden mit der Entwicklung von Vortragstechniken und Fähigkeiten zur Recherche und Strukturierung. Im Modul 6 (Personalführung) liegt der Fokus auf Führungsgrundsätzen und Führungsprozessen, der Führung von Mitarbeitern und Gruppen, auf Führungsstilen, Führungstechniken und ihre Anwendung sowie Managementkonzepten.

Bewertung:

Die Förderung überfachlicher Qualifikationen ist den Qualifikationszielen entsprechend gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		

3.4 Didaktik und Methodik

Die den beiden Zertifikatskursen zugrundeliegende Didaktik orientiert sich an der Parallelität von Studium und Beruf. Ein konzentriertes Präsenzstudium, das etwa ein Drittel des Workload ausmacht, wird verknüpft mit flexibel gestaltbaren, angeleiteten und begleiteten Selbstlernphasen. Die Erwachsenenbildung charakterisierende interaktive Lehrmethoden kennzeichnen nach Auskunft der SVWA die Lehrveranstaltungen und manifestieren sich insbe-

sondere in Diskussionen mit Fallbeispielen und Übungen. Mit einem methodischen Mix aus Vorlesungen, Diskussionen, Fallbeispielen, Übungen und Selbststudium zielt die SVWA auf eine Konkordanz von Inhalt, Qualifikationsziel und Form. Erste Schritte zum Blended Learning (zum Beispiel die vereinzelte Präsentation von Vorlesungen) hat die SVWA unternommen. Die SVWA arbeitet daran, diesen Anteil fortlaufend zu erhöhen.

Die Lehrveranstaltungen werden durch Skriptmaterial der Lehrenden begleitet. Für die Skripterstellung erhalten die Lehrenden Informationen zu Standards, Umfang und Regularien. Zum Ende des Studiums verfügt jeder Teilnehmer über sechs Ordner mit dem Skriptmaterial zu allen Lehrveranstaltungen.

Das Skriptmaterial steht nicht nur in Papier zur Verfügung, sondern wird auch in die Online-Plattform für Akademisches Lehren (OPAL) eingestellt. Im Verlauf der Veranstaltung kann der Lehrende den Teilnehmern zusätzlich Materialien bereitstellen. Die Online-Plattform ermöglicht den Studierenden nicht nur den Zugriff auf die Lehrmaterialien, sondern auch die unmittelbare Kontaktaufnahme und Kommunikation – Chat-Kommunikation – mit den Lehrenden.

Bewertung:

Das didaktische Konzept zeichnet sich durch systematische Ableitung aus dem Qualifikationsziel und flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen der Module sowie auf die Zielgruppe aus. Ein Methodenmix in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben bestimmt die Module gemäß dem didaktischen Konzept. Auf die in Kapitel 3.1 ausgesprochene Empfehlung, den Einsatz von Blended-Learning Komponenten möglichst noch zu forcieren, wird Bezug genommen.

Die eingesetzten Materialien (z.B. Skripte, empfohlene Literatur etc.) entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Teilnehmern auch online zur Verfügung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2*	Lehrveranstaltungsmaterialien			x		

3.5 Employability

Die Teilnehmer sind in das Berufsleben integriert und verfügen bei Aufnahme des Studiums bereits über Praxiserfahrung. Es geht in den Zertifikatskursen somit nicht darum, Berufsfähigkeit heranzubilden, sondern sie im jeweiligen Berufsfeld weiter zu entwickeln und die Studierenden zu befähigen, auf Veränderungen und künftige berufliche Herausforderungen flexibel zu reagieren. Dieses Qualifikationsziel im Blick, lassen sich die Zertifikatskurse strukturell und inhaltlich wie folgt charakterisieren:

- **Wissensebene**
Vermittlung wissenschaftsbasierten, integrierten beruflichen Wissens auf den Gebieten Wirtschaftswissenschaften, Verwaltungswissenschaften und Recht (Verwaltungs-Betriebswirt) bzw. Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht (Betriebswirt).
- **Anwendungsebene**

Vermittlung von Methodenkompetenz. Sie ist darauf gerichtet, das erworbene Wissen in der beruflichen Praxis umzusetzen und die Fähigkeit heranzubilden, sich vorausschauend flexibel auf neue Herausforderungen einzustellen.

- **Interaktionsebene**
Die Entwicklung von personaler, Selbst- sowie sozialer -Kompetenz befähigt die Teilnehmer, im Team und als Führungskraft auch in angespannten Situationen zu arbeiten. Sie erwerben daher Techniken der Moderation und Präsentation sowie persönliche und soziale Kompetenzen – Ausdauer, Belastbarkeit, Motivation, Konfliktfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, um einige Beispiele zu nennen.
- **Integrationssebene**
Die Kursstruktur ist so angelegt, dass die Ebenen miteinander verknüpft sind. In einem integrativen Lernprozess werden methodische, personale und soziale Kompetenzen anlass- und themenbezogen zusammengeführt, ihr anwendungsbezogener Einsatz wird trainiert. Beispielhaft benennt die SVWA hierfür die Module 1 (Schlüsselkompetenzen) und 13 (Integrationsstudium).

Die SVWA ist der Überzeugung, dass die Förderung der Employability ihrer Kursteilnehmer gelingt und verweist diesbezüglich auf die Ergebnisse der Evaluation WS 2018/19. Danach beurteilen 90 Prozent der studentischen Evaluationsteilnehmer die Integration der Lehrinhalte in die betriebliche Praxis mit „gut“ und „sehr gut“. Auch die Absolventenbefragung 2015 bestätigt diesen Befund. Um die Erkenntnisbasis zu verbreitern, sollen zukünftig auch Arbeitgeber zur Employability der Absolventen befragt werden. Die Fragestellungen betreffen den Einfluss des Studiums auf die Einrichtung und den Zufriedenheitsgrad des Arbeitgebers mit Umfang, Struktur und Qualität der Kurse. Eine erste Befragung wird noch im laufenden Semester durchgeführt.

Unabhängig von der Evaluation durch die Arbeitgeber gehört es zu den im Qualitätshandbuch aufgeführten Pflichten des Bildungsreferenten, den Arbeitsmarkt zu beobachten und auf eine ständige Aktualisierung der Zertifikatskurse hinzuwirken.

Bewertung:

Kursstruktur und Kursinhalte sind auf das Qualifikationsziel und auf einen Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Absolventen werden gemäß der Kurszielsetzung (siehe Kapitel 1.1) und den definierten Learning Outcomes gefördert, so dass ein Nutzenzuwachs im relevanten Berufsfeld entsteht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.5* Employability			x		

4 RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN

4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses

Die Zertifikatskurse werden von zwei habilitierten Wissenschaftlern der SVWA geleitet. Nach Auskunft der SVWA gehören zu ihren Aufgaben die Ausarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen, die Weiterentwicklung und Aktualisierung der Kursinhalte in Abstimmung mit dem Kooperationspartner TU Chemnitz und der Dozentenkonferenz (s.u.) sowie die Gewinnung des Lehrpersonals. Das Lehrpersonal setzt sich aus externen Wissenschaftlern und Praktikern zusammen, die nebenberuflich lehren und nach Überprüfung der wissenschaftlichen, pädagogischen und berufspraktischen Qualifikation im Erfolgsfalle in ein Dozentenver-

zeichnis der SVWA aufgenommen werden. Im Verzeichnis für den Standort Dresden sind 49 Lehrende gelistet, die wie folgt qualifiziert sind – wobei anzumerken ist, dass auch die Dozenten ohne Promotion oder Habilitation über einen akademischen Abschluss verfügen.

Wiss. Titel	Anzahl	Anteil %
Ohne Titel	14	28,6
Promotion	33	67,3
Dr.	16	34,7
Prof.	19	38,8

Das Verzeichnis für den Standort Chemnitz weist 34 Lehrende mit folgenden Qualifikationen aus:

Wiss. Titel	Anzahl	Anteil %
Ohne Titel	10	29,4
Promotion	24	70,6
Dr.	13	38,2
Prof.	11	32,4

Erläuterung: über 100 Prozent, da in der Spalte „Promotion“ die Spalten „Dr.“ und „Prof.“ enthalten sind.

Je nach Bedarf ruft die SVWA das Lehrpersonal aus dem Pool ab, wobei sie alters- und erfahrungsseitige Aspekte beachtet. Etwa 25 Prozent der Lehrenden arbeiten bis zu fünf Jahren an der SVWA, 30 Prozent sind seit über fünf Jahren an der SVWA tätig, etwa 45 Prozent seit über zehn Jahren.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Lehrenden wird vom Bildungsreferenten der SVWA formal und in Gesprächen mit der Studienleitung und der Geschäftsführung überprüft. Gesprächsgegenstand sind neben der wissenschaftlichen Qualifikation auch die pädagogisch/didaktischen Kompetenzen, die im Rahmen der studentischen Lehrevaluation zu bewerten sind und deren Weiterentwicklung die SVWA fördert. Die Lehrenden haben Zugang zu allen Weiterbildungsangeboten der SVWA und können durch Besuch einschlägiger Veranstaltungen ihre pädagogisch/didaktischen Kompetenzen weiterentwickeln. Auch die jährlichen Dozententreffen sind der Weiterentwicklung dieser Kompetenzen gewidmet. So war das Dozententreffen 2019 von den Veranstaltungen „Präsentationsmöglichkeiten und -techniken“ sowie „Hörerbezogenes Sprechen“ geprägt. Ausweislich der Ergebnisse der studentischen Evaluation im Wintersemester 2018/19 werden die pädagogisch/didaktischen Fähigkeiten als gut und sehr gut beurteilt. Das Lehrpersonal hat den Angaben der SVWA zufolge einen beruflichen Hintergrund, der mit den Qualifikationszielen der Zertifikatskurse korrespondiert. Die SVWA trägt vor, dass 30 Prozent des Lehrpersonals eine berufspraktische Tätigkeit ausüben, 70 Prozent sind im tertiären Bildungssektor tätig.

Die Abstimmung der Lehrinhalte aufeinander, die modularen Schnittmengen und Bezüge sind Thema der jährlich stattfindenden Dozententreffen. Darüber hinaus werden die Lehrenden bei Abschluss des Honorarvertrages mit dem Semesterplan, den parallel laufenden Veranstaltungen und deren Dozenten vertraut gemacht. Alle Lehrenden erhalten mit ihrer Beauftragung über die Lehrplattform OPAL Zugang zum Skriptmaterial der im Studienabschnitt laufenden Veranstaltungen.

Eine enge Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden wird nach Auskunft der SVWA insbesondere gewährleistet durch die Funktionalitäten der elektronischen Campus-Plattform OPAL. Ein in OPAL eingestellter studentischer „Steckbrief“ erlaubt es den Lehrenden, Kontakt mit den Teilnehmern aufzunehmen und personelle Hintergründe zu erfragen, das in OPAL eingerichtete „Forum“ führt Lehrende und Lernende zusammen, ermöglicht Diskussionen und den fachlichen Austausch. Darüber hinaus bieten die Präsenzveranstaltungen

Raum und Gelegenheit für eine enge fachliche Betreuung durch die Lehrenden. das Integrationsmodul 13 fördert mit den Lehrformen „Übungen“ und „Repetitorien“. Die Möglichkeit ständiger Kontaktaufnahme mittels Email ist darüber hinaus jederzeit möglich.

Bewertung:

Die Kursleitung ist auf dem jeweiligen Lehrgebiet der Zertifikatskurse ausweislich der Biografien wissenschaftlich überzeugend qualifiziert. Die jeweilige Kursleitung ist für die akademische Qualität der Zertifikatskurse und dessen Weiterentwicklung verantwortlich.

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen des Zertifikatskurses.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und der Zielsetzung des Zertifikatskurses. Außerdem berücksichtigt sie die Besonderheiten der Zielgruppe.

Die pädagogische/didaktische Qualifikation der Lehrenden entspricht den Anforderungen und der Zielsetzung des Zertifikatskurses. Außerdem berücksichtigt sie die Besonderheiten der Zielgruppe. Die Kursteilnehmer bewerten die pädagogisch/didaktische Qualifikation der Lehrenden außerordentlich positiv.

Die Praxiskenntnisse der Lehrenden entsprechen den Anforderungen des Zertifikatskurses und berücksichtigen die Anforderungen der Zielgruppe. Lehrende aus der Berufspraxis werden in angemessener Anzahl im Zertifikatskurs berücksichtigt.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander und insgesamt sind systematisch gewährleistet. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen mit allen betroffenen Lehrenden statt.

Die Betreuung und Beratung der Teilnehmer in akademischen und damit verbundenen Fragen gehört zu den Pflichten der Lehrenden und wird regelmäßig angeboten. Auf eine vertraglich zu verankernde Betreuungs- und Beratungspflicht der Lehrenden wurde im Kapitel 2 eingegangen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung			x		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen)			x		
4.1.3*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.6	Interne Kooperation			x		
4.1.7*	Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden			x		

4.2 Kursmanagement

Die Diplom-Zertifikatskurse sind dem Referat „Wirtschaft und Verwaltung“ zugeordnet, das außerdem die Verwaltungsangestellten-Lehrgänge und die Seminare administriert. Diese drei Weiterbildungssäulen werden jeweils durch Referenten vertreten. Einmal monatlich treffen sich die Referenten zur Referentenrunde, um zentrale Themen zu den Weiterbildungsangeboten der SVWA – z.B. Akquisition, Organisation, Märkte und Profile – zu besprechen. Der für die hier gegenständlichen Kurse zuständige Referent (Bildungsreferent) ist – mit seiner Mitarbeiterin – zuständig für das Marketing und die Teilnehmergewinnung, deren Zulassung und administrative Betreuung. In seinen Händen liegen die Prüfungsorganisation und der Abschluss der Verträge mit den Lehrenden. Er ist unmittelbarer Ansprechpartner für Lehrende, Studierende, Absolventen und alle sonstigen Beteiligten und Betroffenen. Seine Tätigkeiten stimmt der Bildungsreferent eng mit den Leitern der Zertifikatskurse und der Geschäftsführung ab.

Der Bildungsreferent und seine Mitarbeiterin wickeln die Ablauforganisation maßgeblich über die Campus-Management-Systeme OPAL und ANTRAGO ab. Mit Unterstützung der Systeme werden die Zulassungsvoraussetzungen geprüft, erfolgt die Einschreibung, die Semesterplanung, die Prüfungsorganisation, die Überwachung der Verträge und die Bereitstellung der individuellen persönlichen Daten. Den Teilnehmern wird, beispielsweise, folgende Übersicht elektronisch zur Verfügung gestellt:

MEIN STUDIENGANG	
INFORMATIONEN	Präsentation Semestereröffnung
	Prüfungsregularien
	...
PERSÖNLICHER BEREICH	
LEISTUNGSNACHWEISE	
MEINE DATEN	
GEBÜHRENÜBERSICHT	
PASSWORT ÄNDERN	

Zu Lehrenden und Studierenden besteht nach Auskunft der SVWA ein enger Kontakt, der sich in fortwährender Kommunikation mit den Dozenten zu Fragen des Kursverlaufs (z.B. Klausurabfragen, Notenmitteilungen, Planänderungen) sowie Besprechungen mit den Studierendenvertretern, die jeweils zu Beginn eines Semesters gewählt werden, manifestiert.

Der Bildungsreferent und seine Mitarbeiterin sind der zentrale Ansprechpartner für alle Beteiligten rund um die Diplom-Zertifikatskurse.

- Vor dem Studium:
 - Information zum Studium auf der Homepage der SVWA, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Informationen zum Ablauf der Verfahren, Bereitstellung von Unterlagen
- Während des Studiums:
 - Bereitstellung der Semester- und Stundenplanung, Informationen zu Prüfungen und zur Prüfungsorganisation, Bereitstellung von Leistungskonten, aktuelle Informationen zu zeitlichen und örtlichen Änderungen, Bereitstellung von Skriptmaterialien und Chat-Funktionen.

Neben diesen automatisierten Abläufen legt die SVWA nach eigener Bekundung großen Wert auf den persönlichen Kontakt. Bildungsreferent und seine Mitarbeiterin sind zu den üblichen Bürozeiten jederzeit ansprechbar, im Falle der Kontaktaufnahme über E-Mail ist es

Anspruch der SVWA, binnen 24 Stunden zu antworten. Im Übrigen gehört es zum Service des Referats, einmal jährlich ein Absolvententreffen zu organisieren. Im Lehrgebäude stehen Getränke- und Snackautomaten zur Verfügung, weitergehende Verpflegung kann in den umliegenden Geschäften erworben werden.

Bewertung:

Die administrative Kursleitung koordiniert die Abläufe aller im Zertifikatskurs Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Ablauforganisation, Verwaltungsunterstützung sowie Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden und die Kursteilnehmer sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Qualitativ und quantitativ ist unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Bildungsangeboten (Lehrgänge, Seminare, Fachtagungen) ausreichendes Personal vorhanden, so dass die beschriebenen Abläufe entsprechend umgesetzt werden.

Eine zentrale Ansprechperson für die Teilnehmer ist ernannt. Die Teilnehmer werden über alle kursrelevanten Tatbestände rechtzeitig und umfassend informiert. Die Form der Information ist teilnehmergeerecht. Ein benutzerfreundlicher Zugriff auf Einrichtungen und Materialien ist sichergestellt. Die Erreichbarkeit der Service-Mitarbeiter ist eindeutig geregelt und Anfragen werden zeitnah bearbeitet. Es ist sichergestellt, dass sich die Teilnehmer in den Präsenzphasen adäquat verpflegen können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.2	Kursmanagement					
4.2.1	Administrative Kursleitung			x		
4.2.2*	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung			x		
4.2.3	Serviceleistungen für Teilnehmer			x		

4.3 Netzwerkbildung

Die SVWA sieht gerade im Format eines berufsbegleitenden Studiums beste Voraussetzungen für die Herstellung von Kontakten, für Kooperationen und Netzwerkbildung. Die Herkunft der Teilnehmer aus unterschiedlichen Berufen mit unterschiedlichen Erfahrungswelten bietet Anknüpfungspunkte für vielschichtigen Austausch. Er wird nach den Darlegungen der SVWA immer wieder neu belebt durch das rollierende Zulassungsverfahren, wodurch sich die Kohorten in jedem Wintersemester neu mischen und eine neue Dynamik entfalten. Auch ist nach den Darlegungen der SVWA die interaktive Lehrform vorzüglich geeignet für die Herstellung von Kontakten und die Bildung von Netzwerken mit Lehrenden aus der beruflichen Praxis. Die jährlich stattfindenden Absolvententreffen festigen das Netzwerk ebenso wie der jederzeit mögliche Zugriff der Absolventen auf den Informationspool der SVWA. Die Kooperation mit der TU Chemnitz eröffnet nach Dafürhalten der SVWA den Studierenden ein ergiebige Feld für Netzwerkbildung und schließlich, so trägt sie vor, organisiert sie in jedem Jahr ein Treffen mit den „Fortbildungsbeauftragten“ in den Kommunen und den „Personalverantwortlichen“ in den privaten Unternehmen, wodurch eine fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung ihres Netzwerkes erfolgt, das auch für die Studierenden und Absolventen immer neue Anknüpfungspunkte verfügbar macht.

Bewertung:

Es sind Maßnahmen zur Bildung und Pflege von Netzwerken vorhanden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.3			x		

4.4 Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen

Im Mittelpunkt der Kooperationen mit Hochschulen steht die Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz, die auf vertraglicher Grundlage unter Anrechnung der an der SVWA erbrachten Leistungen und erworbenen Credit Points ab dem 5. Semester den Einstieg in das Bachelor-Studium „Public Sector Management“ bzw. „Management“ an der Partnerhochschule gewährleistet. Bei den Examensabschlussfeiern wirken die Partner zusammen.

Enge Kooperationen und Verflechtungen der SVWA mit der Wirtschaft sind schon institutionell durch die Mitgliedschaft der IHK Chemnitz und des Kommunalen Arbeitgeberverbandes im Trägerverein gegeben. Insbesondere durch ihre Mitwirkung im höchsten Beschlussgremium, der Mitgliederversammlung, ist die unmittelbare Verbindung zu öffentlichen und privaten Unternehmen gewährleistet. Eine weitere Kooperation mit der Wirtschaft manifestiert sich in einem Vertrag mit der DEBEKA. Die Vereinbarung regelt die Integration der hier zu erörternden Zertifikatskurse in das duale Programm der DEBEKA. Konkret bedeutet dies, dass sich Interessenten, die bei der DEBEKA eine Berufsausbildung erfahren, parallel in eines der Zertifikatsprogramme einschreiben und am Ende der Ausbildung neben dem DEBEKA-Abschluss auch über ein VWA-Diplom verfügen.

Bewertung:

Kooperationen zwischen Weiterbildungsinstitution und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken und/oder mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen mit Auswirkungen auf den Zertifikatskurs werden aktiv betrieben. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen der Wirtschaft sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Als besonders zukunftsorientiert bewertet das Gutachterteam die Kooperation mit der TU Chemnitz. Dieses Modell auf weitere Hochschulen zu übertragen, sollte der SVWA ein besonderes Anliegen sein. Auch die Kooperation mit der DEBEKA hat aus Sicht des Gutachterteams Modellcharakter, auch wenn diese Zusammenarbeit, wie bei der Begutachtung vor Ort zu erfahren war, bisher keine nennenswerten Erfolge gebracht hat. Gleichwohl sieht das Gutachterteam auch in Kooperationen mit Arbeitgebern erhebliches Potenzial, um wirtschaftlich auskömmliche Teilnehmerzahlen nachhaltig zu sichern. Sie empfehlen daher, sich um Partnerschaften mit weiteren Hochschulen und Unternehmen verstärkt zu bemühen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.4(*)			x		

4.5 Sachausstattung

In ihrer Hauptgeschäftsstelle in Dresden verfügt die SVWA über 11 Seminarräume, die mit einschlägigem Equipment (Beamer, (interaktive) Tafel, Overheadprojektor, Moderationsmaterialien, PC) ausgestattet sind. Ein PC-Raum mit 15 Arbeitsplätzen dient PC-gestütztem individuellen Lernen und gruppendynamischen Veranstaltungsformaten.

Bei größeren Teilnehmerzahlen werden Räume in der Universität Dresden angemietet. Nach Auskunft der SVWA sind diese ebenfalls technisch hochinstalliert; LAN- bzw. WLAN-Zugänge sind in allen Fällen gewährleistet. Die SVWA betont, dass alle Räume behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar sind.

Am Standort Chemnitz mietet die SVWA Räume an der TU Chemnitz an. Sie weisen nach Auskunft der SVWA dieselben Standards auf, wie die eigenen Flächen.

Zum Beginn eines jeden Semesters erhalten die Teilnehmer von den Lehrenden Literaturempfehlungen. Sie sind nach Auskunft der SVWA auch in den Veranstaltungsmaterialien enthalten, die bereits zu Semesterbeginn in Papier- und elektronischer Form zur Verfügung stehen. Der Zugriff auf die empfohlene und benötigte Literatur erfolgt in und über die Bibliotheken der Universitäten am Standort Dresden und Chemnitz. Die Teilnehmer der Kurse haben freien Zutritt und können die Bestände wie die Angehörigen der Universitäten nutzen. Literaturrecherche ist Gegenstand des Moduls 1 „Schlüsselkompetenzen“.

Bewertung:

Bei der Begutachtung vor Ort hat sich das Gutachterteam davon überzeugt – bzw. in Bezug auf den Standort Chemnitz durch Einsichtnahme in die Mietverträge darüber vergewissert –, dass die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Kursbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten entsprechen. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

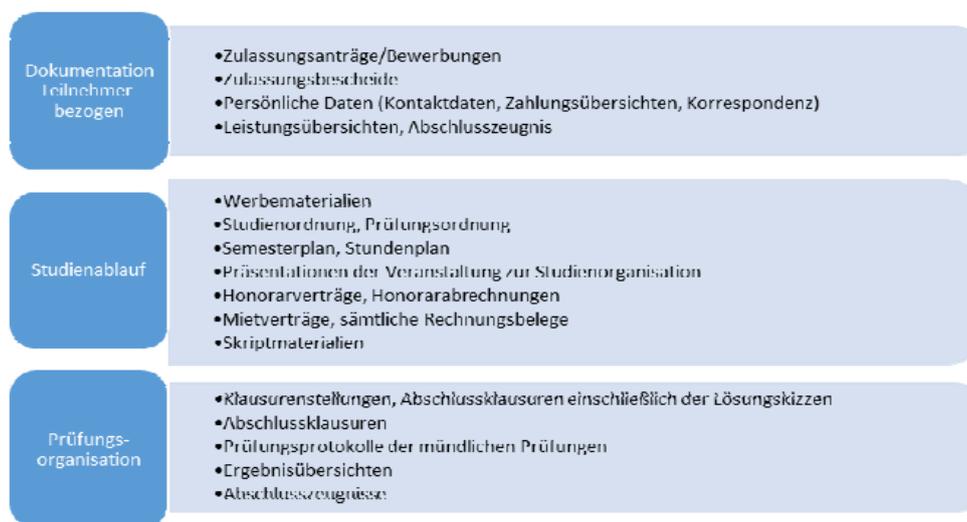
Der kostenfreie Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist durch die Bibliotheken der Universitäten am Standort Dresden und Chemnitz gewährleistet. Die Literatur ist auf die Kursinhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Literaturhinweise hat das Gutachterteam in den eingesehenen Skripten nicht durchgängig gefunden. Auf die diesbezüglichen Ausführungen in Kapitel 3.1 wird verwiesen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.5 Sachausstattung					
4.5.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.5.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		

5 DOKUMENTATION

Die Zertifikatkurse – Inhalte, Zielsetzungen, Zulassung, Abläufe – sind in einer Vielzahl von Dokumenten beschrieben, die im Zuge dieses Zertifizierungsverfahrens eingesehen werden konnten. Die Materialien liegen, neben der Papierform, auch in elektronischer Form vor und sind über die Homepage und das Intranet der SVWA zugänglich. Alle kursrelevanten Dokumente werden gemäß der Archivordnung der SVWA archiviert, sodass ihre Abrufbarkeit und

Rückverfolgbarkeit jederzeit gewährleistet ist. Alle an den Kursen Beteiligten werden über die Zugänglichkeit der Dokumente wie folgt informiert:



Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich der Zertifikatskurse, Kursverläufe und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
5.* Dokumentation			X		

6 QUALITÄTSSICHERUNG

Die SVWA als Weiterbildungseinrichtung unterzieht sich selbst regelmäßig einem Qualitätssicherungsverfahren, das seit 2010 von der „International Certification Group“ (ICG) durchgeführt wird und für drei Jahre Gültigkeit besitzt. Die aktuelle Trägerzertifizierung läuft bis 2021. Gegenstand der Überprüfung durch die ICG ist u.a. das Qualitätshandbuch der SVWA, das jährlich aktualisiert wird und u.a. folgende Sektoren der Qualitätssicherung beinhaltet:

- Berücksichtigung der Entwicklungen am Arbeitsmarkt
- Unternehmens-, Lehr- und Lernziele einschließlich der Methoden der Erfolgsmessung
- Methoden zur Förderung des individuellen Lernprozesses
- Unternehmensorganisation und Unternehmensführung
- Eigene Prüfung zur Funktionsweise des Unternehmens
- Zusammenarbeit mit externen Fachkräften zur Qualitätsentwicklung
- Zielvereinbarungen und Messung der Zielerreichung
- Steuerung fortlaufender Optimierungsprozesse auf der Grundlage erhobener Kennzahlen und Indikatoren

Neben der im Dreijahresrhythmus erfolgenden Qualitätsüberprüfung findet auf der Grundlage eines Auditberichts ein jährliches Kurzaudit statt.

Relevant im Hinblick auf dieses Zertifizierungsverfahren erscheinen insbesondere Abschnitt 2, 3 und 4 des Qualitätshandbuchs. Dort sind die Berücksichtigung arbeitsmarktlicher Entwicklungen, die Unternehmens-, Lehr- und Lernziele, die Methoden zur Förderung des individuellen Lernprozesses und schließlich ihre ständige Überprüfung und Ergebnisumsetzung geregelt.

Lehrende und Lernende sind an der Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems im Rahmen von Gesprächen mit den Studierendenvertretern, den Studierenden, Dozentengesprächen und Dozententreffen beteiligt. Evaluationsverfahren und Befragungen bewirken eine indirekte Beteiligung von Lehrenden und Lernenden an der Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems.

Die Dozenten und Lehrveranstaltungen werden durch die Teilnehmer einmal im Semester evaluiert. Evaluierungsbögen werden online zur Verfügung gestellt. Sie beinhalten u.a. die Kriterien

- Aufbau und Gliederung der Veranstaltung
- Stoffumfang der Veranstaltung
- Unterstützung durch das Veranstaltungsskript
- Praxisintegration
- Methoden- und pädagogische/didaktische Kompetenz des Lehrenden
- Ablauf und Organisation der Veranstaltung
- Einschätzung des Lernerfolgs
- Gesamturteil für die Veranstaltung

Der Bildungsreferent fasst die Ergebnisse zusammen und wertet sie zusammen mit den Dozenten aus. Die Studierenden werden über die Ergebnisse vom Bildungsreferenten zum Semesterende oder zu Beginn des Folgesemesters informiert. Treten im Verlaufe eines Semesters Probleme mit Dozenten auf, wird im Rahmen von Gesprächen unter Beteiligung des Bildungsreferenten, des Studierendenvertreters (ggf. der gesamten Studierendengruppe), des Lehrenden und ggf. des Kursleiters nach Lösungen gesucht.

Die Ergebnisse der studentischen Dozenten- und Lehrevaluation werden vom Bildungsreferenten ausgewertet, im Fachbeirat beraten, gegenüber Geschäftsführung und Vorstand kommuniziert und nach Maßgabe entsprechender Beschlüsse des Vorstands und der Mitgliederversammlung umgesetzt.

Eine Evaluation durch das Lehrpersonal findet in mehreren Zusammenhängen statt. Eine erste Auseinandersetzung des Lehrpersonals mit den Ergebnissen der studentischen Evaluationen erfolgt bei der Auswertung der Ergebnisse zusammen mit dem Bildungsreferenten. Sodann bieten die jährlichen Dozententreffen einen Rahmen, um die Umsetzung der Lehre und die Abstimmung der Lehrinhalte zu reflektieren. Darüber hinaus ist eine standardisierte Befragung der Lehrenden über ihre Einschätzung der gehaltenen Lehrveranstaltung vorgesehen. Ein Konzept hierfür liegt vor und soll noch im laufenden Semester umgesetzt werden.

Die Qualität der beiden Zertifikatskurse wird darüber hinaus auf mehreren Ebenen durch Dritte überprüft und gewährleistet. Bereits genannt wurde die ICG, deren Zertifizierungsverfahren u.a. das Qualitätshandbuch zum Gegenstand hat und deren Erkenntnisse und Hinweise sich unmittelbar auf das Qualitätshandbuch und die darin geregelten Verfahren auswirken.

Die Gewährleistung der Qualität und ihre Weiterentwicklung gehört darüber hinaus zum Aufgabenbestand des nach § 8 der Satzung gebildeten Kuratoriums, dem u.a. externe Persönlichkeiten aus der Forschung angehören. Dem Kuratorium obliegt u.a. die Aufstellung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie von Lehrplänen. Schließlich werden die Alumni in das Qualitätsmanagement einbezogen. Dies geschieht nicht nur im Rahmen des jährlichen Absolvententreffens, in denen die Ehemaligen Erfahrungsberichte geben, sondern auch durch regelmäßige Absolventenbefragungen, deren letzte 2015 stattgefunden hat. Ihre Er-

gebnisse sind in die Weiterentwicklung der Zertifikatskurse eingeflossen. Schließlich bezieht die SVWA auch die Arbeitgeber in ihre Evaluationsstrategie ein. Es liegt ein Erhebungsbogen „Arbeitgeberbefragung 2019“ vor, der im Hinblick auf das Studium acht unternehmensrelevante Kriterien behandelt. Eine erste Befragung läuft zurzeit.

Die Ergebnisse werden im Kuratorium, im Präsidium und den Referatsleiterrunden besprochen und in den weiteren Prozessen berücksichtigt.

Bewertung:

Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die im Rahmen der studentischen Veranstaltungsevaluation erhobenen Tatbestände sind sachgerecht und zielführend, sollten aber noch um Erhebungen zum Workload ergänzt werden (siehe insoweit die Ausführungen in Kapitel 3.1). Es stehen ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung und die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. An der Durchführung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Teilnehmer in entsprechenden Gremien beteiligt.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Teilnehmer nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Dasselbe gilt für die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal sowie externe Beteiligte – u.a. Arbeitgeber, Absolventen, ICG.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
6.	Qualitätssicherung					
6.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
6.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1	Evaluation durch die Teilnehmer			x		
6.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
6.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

Qualitätsprofil

Institution: Sächsische Wirtschafts- und Verwaltungs-Akademie e.V., Dresden

Zertifikatskurse: 1. Verwaltungs-Betriebswirt (VWA)
2. Betriebswirt (VWA)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1. Ziele und Strategie					
1.1.*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes		x		
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses				x
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses				
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld		x		
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution		x		
2. Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf die Zielgruppe		x		
2.2*	Zulassungsbedingungen			Auflage	
2.3*	Rechtsverhältnis			Auflage	
3. Umsetzung					
3.1	Struktur				
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses		x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			Auflage	
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			Auflage	
3.2	Inhalte				
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte		x		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis		x		
3.2.3	Internationale und interkulturelle Inhalte				x
3.2.4	Methodenkompetenz		x		
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeit und wissenschaftsbasierte Lehre		x		
3.2.6*	Prüfungsleistungen		x		
3.3	Überfachliche Qualifikationen		x		
3.4	Didaktik und Methodik		x		
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		x		
3.4.2*	Lehrveranstaltungsmaterialien		x		
3.5*	Employability		x		
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses				
4.1.1*	Kursleitung		x		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals		x		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
in Bezug auf die curricularen Anforderungen					
4.1.3* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4* Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.5 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.6 Interne Kooperation			x		
4.1.7* Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden			x		
4.2 Kursmanagement					
4.2.1 Administrative Kursleitung			x		
4.2.2* Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung			x		
4.2.3 Serviceleistungen für Teilnehmer			x		
4.3 Netzwerkbildung			x		
4.4(*) Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen			x		
4.5 Sachausstattung					
4.5.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.5.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
5.* Dokumentation					
6 Qualitätssicherung					
6.1* Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
6.2 Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1 Evaluation durch die Teilnehmer			x		
6.2.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
6.2.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		